



PRO  **ACTIV**[®]



Gebrauchsanweisung Montageanleitung

Adapter & Adaption

für WHEEL-E Zuggerät, FREEWAY Lenkvorsatz,
NJ1 e-assistent, NJ1, SPIKE, HUSK-E Adaptivbike, Triride Zuggeräte

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	3
2	Zeichenerklärung	3
3	Allgemeines	3
4	 Zentraladapter für Faltmechanismus (TRAVELER-Adapter)	4
4.1	Montagearbeiten am Rollstuhl	4
4.2	Montagearbeiten am Adapter	4
4.3	Adaption des Adapters am Rollstuhl	6
4.4	Einstellmöglichkeiten am Lenkkopf	9
5	 Zentraladapter für Starrrahmenrollstühle	10
5.1	Montagearbeiten am Rollstuhl	10
5.2	Montagearbeiten am Adapter	10
5.3	Adaption des Adapters am Rollstuhl	12
5.4	Einstellmöglichkeiten der Spannklemmer	13
5.5	Einstellmöglichkeiten am Lenkkopf	14
6	 Frontadapter	15
6.1	Montagearbeiten am Adapter	15
6.2	Montagearbeiten am Rollstuhl	16
6.3	Adaption des Adapters am Rollstuhl	17
6.4	Einstellmöglichkeiten am Lenkkopf	18
6.5	Einstellung des Abstands des Frontadapters zum Rollstuhl	19
7	Adaptivbikes NJ1 e-assistant, NJ1, SPIKE & HUSK-E: Adaption am Produkt und Abkoppeln vom Produkt	19
7.1	Begrifflichkeiten	19
7.2	Adaption am Produkt	20
7.3	Abkoppeln des Adapters vom Produkt	23
8	FREEWAY: Adaption am Produkt und Abkoppeln vom Produkt	24
8.1	Begrifflichkeiten	24
8.2	Adaption am Produkt	24
8.3	Abkoppeln des Adapters vom Produkt	26
9	WHEEL-E: Adaption am Produkt und Abkoppeln vom Produkt	26
9.1	Begrifflichkeiten	26
9.2	Adaption am Produkt	27
9.3	Abkoppeln des Adapters vom Produkt	29
10	Triride: Adaption am Produkt und Abkoppeln vom Produkt	30
10.1	Begrifflichkeiten	30
10.2	Adaption am Produkt	31

10.3	Abkoppeln des Adapters vom Produkt	33
11	 Anhang: Einstellungen Frontadapter	34
12	 Anhang: Montage der Abhängegarnitur des Frontadapters	39
13	Anhang: Anzugsdrehmomente und Sicherungsangaben	42



Folgende Anweisungen dürfen nur durch den Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV umgesetzt werden.



Für sehbehinderte Personen steht dieses Dokument im pdf-Format auf www.proactiv-gmbh.de zur Verfügung. Hier kann nach Belieben die Schrift durch die Zoomfunktion vergrößert werden.

1 Vorwort

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde, wir beglückwünschen Sie zum Kauf Ihres neuen PRO ACTIV Produkts.

Bitte beachten Sie, dass die vorliegende Gebrauchsanweisung / Montageanweisung lediglich eine Ergänzung zu Ihren Gebrauchsanweisungen des Rollstuhls und des adaptierten Produkts (im Folgenden als Produkt bezeichnet) ist. Lesen Sie die Gebrauchsanweisungen Ihres Rollstuhls und Ihres Produkts – insbesondere auch sämtliche Sicherheitshinweise – sorgfältig bevor Sie das Rollstuhl-Produkt-Gespann nutzen.

Im Nachfolgenden haben wir einige Hinweise zum richtigen und sicheren Gebrauch der Adapter zusammengestellt. Bitte lesen Sie diese Anleitung, bevor Sie das Rollstuhl-Produkt-Gespann nutzen. Außerdem sind einige Montagehinweise, die sich vordergründig an den Reha-Fachhandel richten, in dieser Anleitung vorhanden, sodass eine korrekte Montage durch den Reha-Fachhandel sichergestellt ist.

Falls Sie noch weitere Fragen zu diesem oder einem anderen unserer Produkte haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen jederzeit gute Fahrt und höchste Mobilität.

Ihr PRO ACTIV-Team

2 Zeichenerklärung

Die in der vorliegenden Gebrauchsanweisung verwendeten Zeichen haben folgende Bedeutungen:



Hersteller



Achtung

3 Allgemeines

PRO ACTIV unterscheidet den Zentraladapter und den Frontadapter. Der Zentraladapter wird unterhalb der Sitzfläche des Rollstuhls am Faltmechanismus oder an den Querrohren befestigt. Der Frontadapter wird hingegen an den vorderen Rahmenrohren des Rollstuhls befestigt.

Die Einstellungen an Adapter und Produkt müssen vom Reha-Fachhandel so vorgenommen werden, dass bei fertig angekoppeltem Produkt das Anhebemaß der Rollstuhllenkräder vom Boden zwischen 30 mm und 50 mm liegt.

Zum Verladen, Transport oder in engen Räumen kann der Adapter mit wenigen Handgriffen ohne Werkzeug vom Rollstuhl abgenommen und verstaut werden.

Wie bei allen neuen Geräten ist auch das Adaptieren des Produkts am Rollstuhl gewöhnungsbedürftig. Insofern sollte ggf. eine eingewiesene Hilfsperson den korrekten Adaptionsvorgang während der ersten Zeit mit verfolgen, um bei Bedarf behilflich sein zu können.



Das Adaptieren und Abkoppeln des Produktes darf nur auf trockenem, befestigtem und ebenem Untergrund stattfinden.



Bei NJ1 e-assistant: Der Antrieb darf erst nach Abschluss des Adaptionsvorgangs eingeschaltet werden. Das Adaptieren des Produkts darf nur bei inaktivem Fahrsignalgeber durchgeführt werden, um unbeabsichtigte Fahrsignale zu vermeiden.



Montagearbeiten von z.B. Zentrierhalbschalen und Zentrierzapfen am Rollstuhl oder erforderliche Justierarbeiten an Adapter und Produkt dürfen ausschließlich von Ihrem Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV ausgeführt werden.

Hinweis: PRO ACTIV fertigt Adapter, Zentrierhalbschalen und Zentrierzapfen in verschiedenen Ausführungen, beispielsweise als komplettes Einzelteil oder aus separaten Teilen bestehend. Daher können grafische Darstellungen in

dieser Gebrauchsanweisung ggf. von den an Ihrem Rollstuhl montierten Halterungen abweichen.

4 Zentraladapter für Faltmechanismus (TRAVELER-Adapter)

Folgende Anweisungen dürfen nur durch den Reha-Fachhandel oder PROACTIV umgesetzt werden

Das Produkt wird über einen zentral adaptierten Adapter an den Faltmechanismus des Rollstuhls angekoppelt.



Abbildung 1: Zentraladapter am Faltmechanismus

4.1 Montagearbeiten am Rollstuhl

Im ersten Schritt befestigen Sie den **Zentrierzapfen** am hinteren Mittelteil des Faltmechanismus. Entfernen Sie hierzu die M8 Linsenkopfschraube (SW 5 mm), die das hintere Mittelteil des Faltmechanismus mit dem Zentralrohr verbindet.

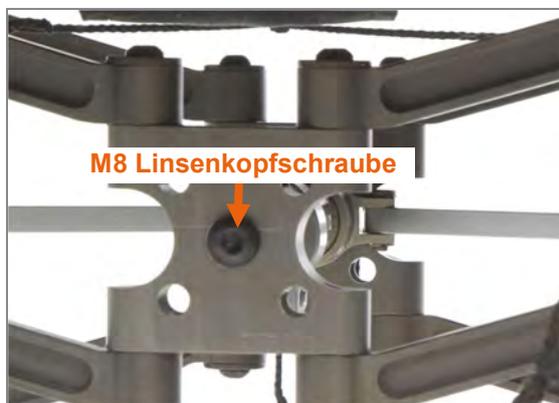


Abbildung 2: M8 Linsenkopfschraube, die das hintere Mittelteil des Faltmechanismus mit dem Zentralrohr verbindet (Rollstuhl von hinten)

Setzen Sie dann die Adaptionplatte mit Zentrierzapfen von hinten gegen den Mittelteil des Faltmechanismus und verschrauben diese mit der mitgelieferten Zylinderkopfschraube M8 x 20 (SW 6 mm) mit dem Mittelteil und dem Zentralrohr. Achten Sie darauf, dass die Schraube mit einem Anzugsdrehmoment von 17 Nm angezogen und mit Schraubensicherung gesichert ist.



Abbildung 3: Faltmechanismus mit Adaptionplatte und Zentrierzapfen (Rollstuhl von hinten)



Abbildung 4: Faltmechanismus mit Adaptionplatte und Zentrierzapfen (Rollstuhl seitlich)

4.2 Montagearbeiten am Adapter

Der Adapter hat Adaptionselemente, welche auf die rollstuhlseitig vorhandenen bzw. montierten Befestigungselemente geschoben und in der Adaptionposition verriegelt werden:

- Am Adapterende befindet sich die Zentrierzapfenaufnahme, die stufenlos in der Position verstellbar ist.
- In der Adaptermitte befindet sich die Verriegelungsplatte, die über einen Bereich von 105 mm in sieben 15 mm-Schritten positionierbar ist und über Distanzen im Abstand zum Adapterrohr verstellt werden kann.

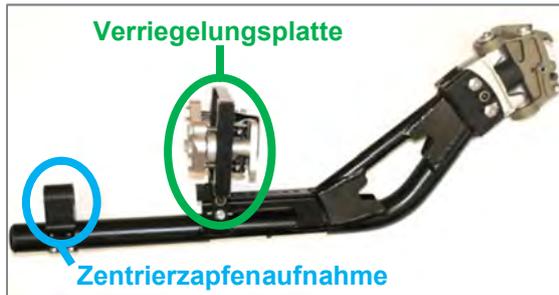


Abbildung 5: Adaptionselemente des Adapters

Durch die horizontale Verstellmöglichkeit über 105 mm in sieben 15 mm Stufen und die mögliche Winkelverstellung der Verriegelungsplatte sowie die stufenlose horizontale Verstellung der Zentrierzapfenaufnahme kann die Position des Adapters am Rollstuhl eingestellt und der Adapter auf die Rollstuhlgeometrie angepasst werden. Dazu adaptieren Sie den Adapter am Rollstuhl wie in Kapitel 4.3 beschrieben und prüfen dabei auf notwendige Einstellarbeiten.

Zur **horizontalen Positionierung der Verriegelungsplatte** muss die M8 Befestigungsschraube (SW 6 mm) gelöst und in der richtigen Gewindebohrung in der Befestigungsschiene wieder mit 17 Nm angezogen und mit Schraubensicherung gesichert werden.



Abbildung 6: Positionierung der Verriegelungsplatte in 15 mm-Schritten

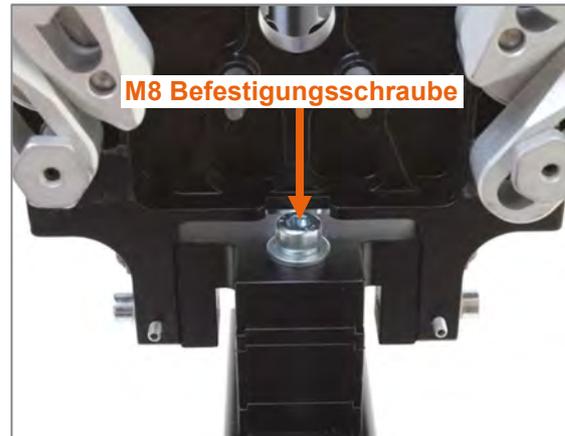


Abbildung 7: M8 Befestigungsschraube zur horizontalen Positionierung der Verriegelungsplatte

Zur **Winkelverstellung der Verriegelungsplatte** müssen zuerst die vier M4 Gewindestifte (SW 2 mm) gelöst werden. Anschließend werden die vier M6 Befestigungsschrauben gelöst (SW 5 mm und 4 mm). Jetzt kann die Verriegelungsplatte in den richtigen Winkel gebracht werden. Wenn die Winkeleinstellung abgeschlossen ist, müssen die vier Befestigungsschrauben mit 7 Nm und abschließend die vier Gewindestifte mit 2 Nm angezogen werden. Sichern Sie die Stellschrauben mit Schraubensicherung.

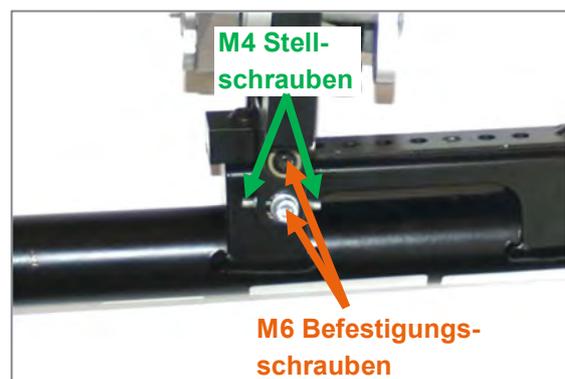


Abbildung 8: M6 Befestigungsschrauben und M4 Stellschrauben zur Winkelverstellung der Verriegelungsplatte

Zur **horizontalen Positionierung der Zentrierzapfenaufnahme** lösen Sie die beiden M6 Befestigungsschrauben (SW 5 mm). Sie können nun die Zentrierzapfenaufnahme entlang des Adapterrohres stufenlos verschieben. An der gewünschten Position ziehen Sie die

Befestigungsschrauben wieder mit 7 Nm an und sichern diese mit Schraubensicherung.



Abbildung 9: M6 Befestigungsschrauben zur horizontalen Positionierung der Zentrierzapfenaufnahme

⚠ Achten Sie darauf, dass die Verriegelungsplatte und die Zentrierzapfenaufnahme genau fluchten.

Im Lieferumfang sind **Distanzen** enthalten, die je nach Bedarf zwischen Verriegelungsplatte und Befestigungsschiene sowie in gleicher Anzahl zwischen Zentrierzapfenaufnahme und Klemmschelle montiert werden können. Das Abhebemaß der Rollstuhllenkrollen vom Boden beim adaptierten Produkt kann durch die Montage/ Demontage einer oder mehrerer Distanzen verändert werden. Bei der Montage der Distanzen muss gegebenenfalls eine längere M8 Befestigungsschraube (SW 6 mm) verwendet werden. Dabei sollte beachtet werden, dass die Einschraubtiefe mindestens 12 mm beträgt und die Befestigungsschraube nicht auf dem Adapterrohr aufsteht.

Bevor Sie jetzt den Adapter am Rollstuhl adaptieren, prüfen Sie (dies ist in der Regel werkseitig bereits so vormontiert), ob die beiden **Zentrierstifte der Verriegelungsplatte** entsprechend der Größe des Mittelteils vom Faltsmechanismus des Rollstuhls (zwei Größen möglich) montiert sind. Dazu vergleichen Sie den Lochabstand am Faltsmechanismus mit dem Abstand der Zentrierstifte. Bei falscher Positionierung können Sie die Zentrierstiftposition über das Lösen der M5 Befestigungsschrauben (SW 3 mm) ändern. Ziehen Sie nach der Umpositionierung die Befestigungsschrauben mit 4 Nm an.

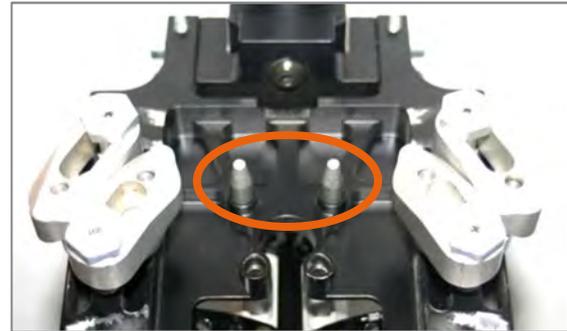


Abbildung 10: Zentrierstifte montiert für breites Mittelteil

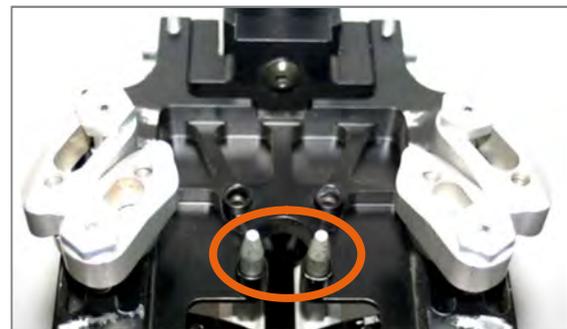


Abbildung 11: Zentrierstifte montiert für schmales Mittelteil

4.3 Adaption des Adapters am Rollstuhl

Vor der Adaption an den Rollstuhl müssen die Spannhebel nach innen entspannt werden und die Verriegelungsköpfe müssen in die vertikale Position gebracht werden.

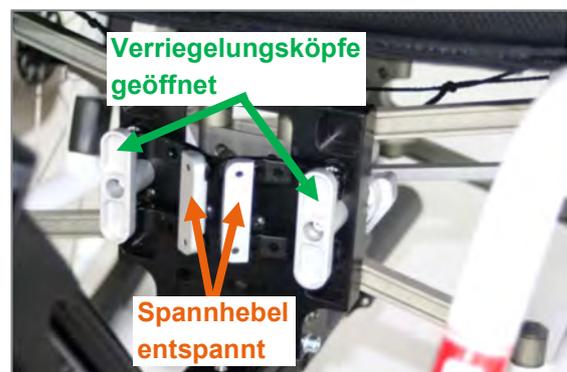


Abbildung 12: Verriegelungsköpfe in geöffneter (vertikaler) Position und Spannhebel entspannt

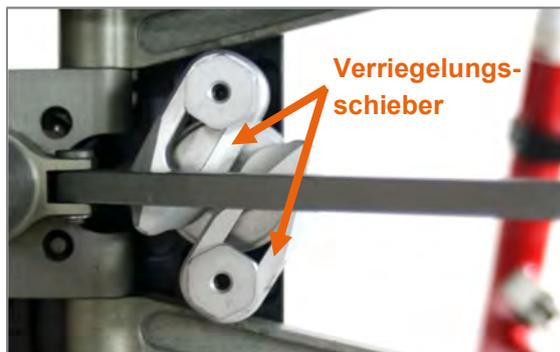


Abbildung 13: Rückansicht Faltmechanismus mit geöffneten Verriegelungsschiebern

Nun kann der Adapter an den Rollstuhl angebracht werden. Hierzu schieben Sie den Adapter von vorne unter dem Faltmechanismus durch und stecken die Zentrierzapfenaufnahme auf den Zentrierzapfen.



Abbildung 14: Zentrierzapfen mit aufgesteckter Zentrierzapfenaufnahme

Die Zentrierstifte der Verriegelungsplatte müssen in den Bohrungen des vorderen Mittelteils des Faltmechanismus greifen.



Abbildung 15: Bohrungen für Zentrierstifte

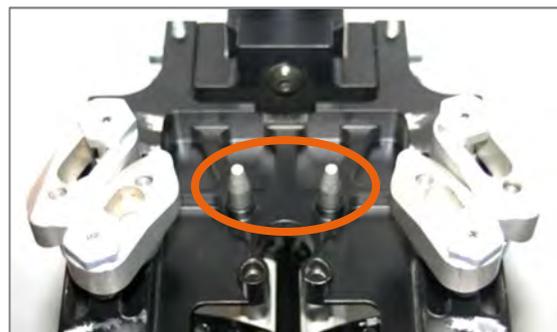


Abbildung 16: Zentrierstifte für breites Mittelteil

Zum Fixieren des Adapters müssen zuerst die beiden Verriegelungsköpfe der Verriegelungsplatte um 90° gedreht werden - Hebelstellung horizontal. Abschließend müssen die beiden Spannhebel fest nach außen verspannt werden, wodurch Sie den notwendigen Kraftschluss für die feste Adaption des Adapters erzeugen. Nur in dieser Position darf der Adapter mit dem adaptierten Produkt betrieben werden.

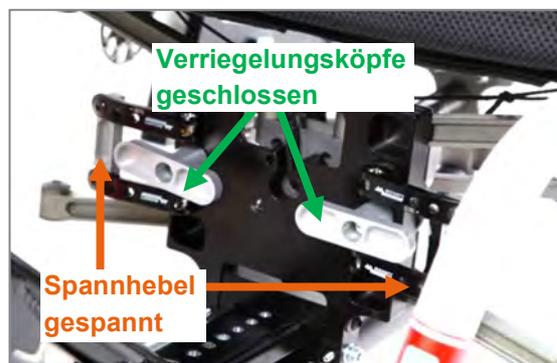


Abbildung 17: Verriegelungsköpfe und Spannhebel in Verschlussposition, betriebsbereit montierter Faltrahmenadapter

! Die im Neuzustand eingestellte **Spannkraft der Spannhebel** muss immer gewährleistet sein, d.h. es darf bei gespannten Spannhebeln kein Spiel zwischen Verriegelungsschiebern und Faltarmen vorhanden sein und es muss beim Spannen der Spannhebel stets ein Widerstand spürbar sein. Gegebenenfalls muss die Spannkraft über die Muttern der Verriegelungsschieber (SW 17 mm), nach Lösen der M5 Gewindestifte (SW 2,5 mm), so nachjustiert werden, dass sie wieder der im Neuzustand entspricht. Eine gleichmäßige

Spannkraft an allen 4 Verriegelungsschiebern muss gewährleistet sein. Ist die Spannkraft eingestellt, ziehen Sie die Muttern mit 20 Nm und die Gewindestifte mit 4 Nm an und sichern Sie die Gewindestifte mit Schraubensicherung.

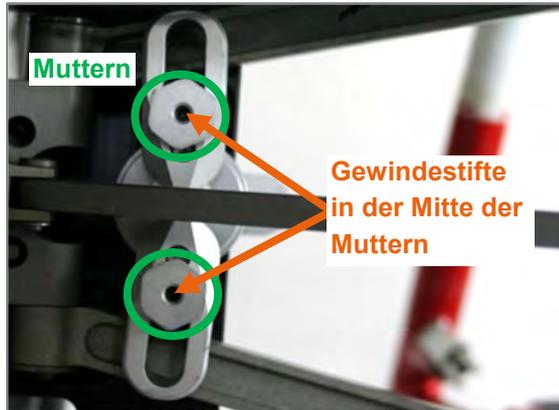


Abbildung 18: Rückansicht Faltmechanismus mit geschlossenen Verriegelungsschiebern, Muttern zur Einstellung der Spannkraft der Spannhebel

Sollten sich die **Verriegelungsköpfe nicht drehen** lassen, kann dies im Normalfall nur daran liegen, dass die Auslöseschnur des Faltmechanismus falsch positioniert ist (Auslöseschnur vor den Bohrungen für die Zentrierstifte) und dadurch die Verriegelungsplatte nicht ganz an den Faltmechanismus angelegt werden kann.



Abbildung 19: Position Auslöseschnur richtig, Bohrungen für Zentrierstifte frei



Abbildung 20: Position Auslöseschnur falsch, Bohrungen für Zentrierstifte unten links verdeckt

Sollte dies nicht der Grund sein, muss das Abstandsmaß der Verriegelungsschieber eingestellt werden. Dazu muss das Abstandsmaß über die Muttern der Verriegelungsschieber (SW 17 mm), nach Lösen der M5 Gewindestifte (SW 2,5 mm), so nachjustiert werden (Abb. 18), dass das Drehen der Verriegelungsköpfe möglich ist und die Spannkraft der Spannhebel optimal ist (d.h. es darf bei gespannten Spannhebeln kein Spiel zwischen Verriegelungsschiebern und Faltarmen vorhanden sein und es muss stets beim Spannen der Spannhebel ein Widerstand spürbar sein). Eine gleichmäßige Spannkraft an allen 4 Verriegelungsschiebern muss gewährleistet sein. Sind das Abstandsmaß und die Spannkraft eingestellt, ziehen Sie die Muttern mit 20 Nm und die Gewindestifte mit 4 Nm an und sichern Sie die Gewindestifte mit Schraubensicherung.

Hinweis: Sie können sich die Anbringung des Adapters am Rollstuhl auch auf YouTube als Video ansehen:



4.4 Einstellmöglichkeiten am Lenkkopf

Durch den winkelverstellbaren Lenkkopf können verschiedene Parameter wie z.B. das Abhebemaß der Rollstuhllenkräder bei adaptiertem Produkt, der Abstand zwischen Produkttrad und Rollstuhlfußbrett oder der Abstand der Bedienelemente des Produkts zum Körper des Nutzers beeinflusst werden.

Zur **Winkelverstellung des Lenkkopfes** müssen zuerst die vier M6 Stellschrauben (SW 3 mm) oben und unten am Lenkkopf gelöst werden.

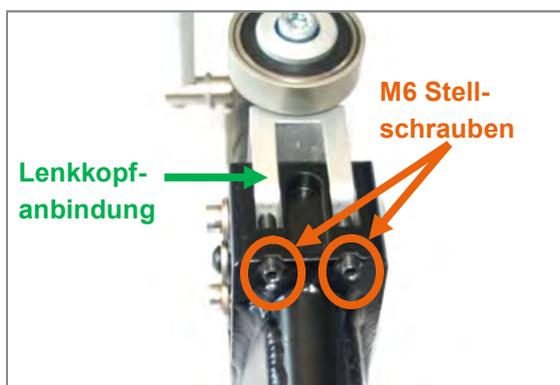


Abbildung 21: M6 Stellschrauben oben an der Lenkkopfanbindung

Nach dem anschließenden Lösen der beiden M6 Klemmschrauben (SW 5 mm) kann der Lenkkopf um 25° geschwenkt werden. Wenn die richtige Position gefunden ist, müssen die beiden Klemmschrauben wieder mit einem Anzugsdrehmoment von 7 Nm angezogen und mit Schraubensicherung gesichert werden. Dabei müssen die zugehörigen Muttern (SW 17 mm) festgehalten werden.



Abbildung 22: M6 Klemmschrauben am Lenkkopf

⚠ Hinweis für NJ1 e-assistent, NJ1 Adaptivbike, SPIKE Adaptivbike, FREEWAY, WHEEL-E und HUSK-E: Bei der Winkelverstellung des Lenkkopfes muss darauf geachtet werden, dass der Nachlauf des Rades (waagrechttes Maß zwischen verlängerter Lenkachse und Radaufstandspunkt) zwischen 60 mm und 120 mm beträgt.

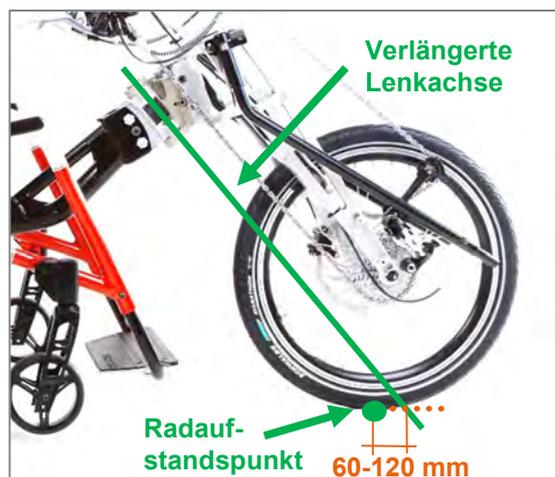


Abbildung 23: Nachlauf abhängig von der Winkeleinstellung des Lenkkopfes

Wenn die Winkelverstellung des Lenkkopfes abgeschlossen ist, müssen die M6 Stellschrauben (SW 3 mm) wieder soweit in Richtung Lenkkopfanbindung gedreht werden, dass sie an der Lenkkopfanbindung anliegen. Die Stellschrauben dienen dazu, dass sich der Lenkkopf nach erfolgter Einstellung nicht mehr drehen kann.



Abbildung 24: M6 Stellschrauben an der Lenkkopfanbindung anliegend

5 Zentraladapter für Starrrahmenrollstühle

 Folgende Anweisungen dürfen nur durch den Reha-Fachhandel oder PROACTIV umgesetzt werden.

Das Produkt wird über einen zentral adaptierten Adapter an den Rahmenquerrohren des Rollstuhls angekoppelt.



Abbildung 25: Zentraladapter an den Rahmenquerrohren

5.1 Montagearbeiten am Rollstuhl

Montieren Sie im ersten Schritt die beiden mitgelieferten **Zentrierhalbschalen** (Abb. 26) in einem Abstand von 87 mm (Maß zwischen den beiden großen Durchmessern der Zentrierhalbschalen) mittig auf dem vorderen Rahmenquerrohr. Dadurch wird die mittige Adaptierung des Adapters am Rollstuhl gewährleistet und ein seitliches Verschieben während der Nutzung verhindert. Die M5 Befestigungsschrauben (SW 4 mm) der Zentrierhalbschalen müssen mit einem Anzugsdrehmoment von 4 Nm angezogen werden, bei einem größeren Anzugsdrehmoment besteht die Gefahr, dass die Zentrierhalbschalen brechen.

Legen Sie dann die beiliegenden **Kabelbinder** in die dafür vorgesehenen inneren Nuten an den Zentrierhalbschalen. Achten Sie beim Anziehen der Kabelbinder darauf, dass deren Verschlüsse nach hinten stehen, damit sie beim Adaptieren des Adapters nicht stören. Die Kabelbinder sorgen für den satten Sitz der

Fixierhaken der Spannkammer und verhindern so ein Klappern.

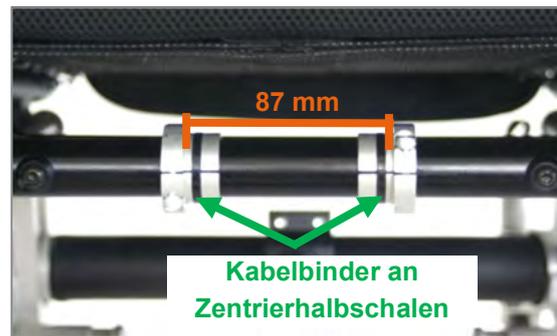


Abbildung 26: Fertig montierte Zentrierhalbschalen

Nun montieren Sie den **Zentrierzapfen** mit der Klemmschelle mittig am hinteren Rahmenquerrohr. Bevor Sie die M6 Befestigungsschrauben (SW 5 mm) festziehen, müssen Sie den Adapter, wie in Kapitel 5.3 beschrieben, adaptieren und dabei den Zentrierzapfen durch Drehen der Klemmschelle auf dem hinteren Rahmenquerrohr in den korrekten Winkel drehen. Bei adaptiertem Adapter müssen Sie dann die Befestigungsschrauben mit einem Anzugsdrehmoment von 7 Nm anziehen. Achten Sie darauf, dass der Zentrierzapfen weiterhin mittig auf dem hinteren Rahmenquerrohr sitzt.



Abbildung 27: Zentrierzapfen mit Klemmschelle

5.2 Montagearbeiten am Adapter

Der Adapter hat Adaptionselemente, welche auf die rollstuhlseitig vorhandenen bzw. montierten Befestigungselemente geschoben und in der Adaptionposition verriegelt werden:

- Am Adapterende befindet sich die Zentrierzapfenaufnahme, die stufenlos in der Position verstellbar ist.
- In der Adaptermitte befindet sich eine Spannkammer, die über einen Bereich

von 105 mm in sieben 15 mm-Schritten positionierbar ist und über Distanzen im Abstand zum Adapterrohr verstellt werden kann.



Abbildung 28: Adaptionselemente des Adapters

Durch die Verstellmöglichkeit der Spannklammer über 105 mm in sieben 15 mm Stufen und die stufenlose Verstellung der Zentrierzapfenaufnahme kann die horizontale Position des Adapters am Rollstuhl eingestellt und der Adapter auf die Rollstuhlgeometrie angepasst werden. Dazu adaptieren Sie den Adapter am Rollstuhl wie in Kapitel 5.3 beschrieben und prüfen dabei auf notwendige Einstellarbeiten.

Zur **horizontalen Positionierung der Spannklammer** muss die M8 Befestigungsschraube (SW 5 mm) gelöst und in der richtigen Gewindebohrung in der Befestigungsschiene wieder mit 17 Nm angezogen und mit Schraubensicherung gesichert werden.

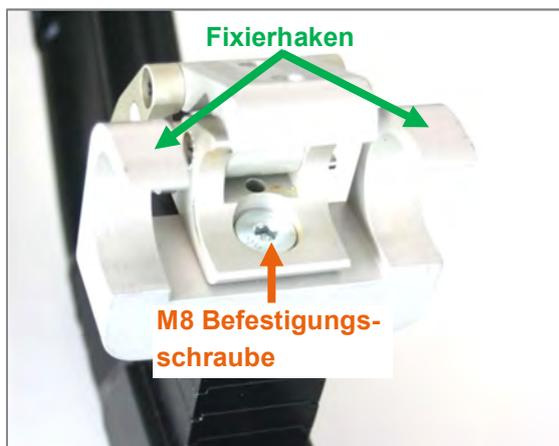


Abbildung 29: M8 Befestigungsschraube zur horizontalen Positionierung der Spannklammer



Abbildung 30: Positionierung der Spannklammer in 15 mm-Schritten

Zur **horizontalen Positionierung der Zentrierzapfenaufnahme** lösen Sie die beiden M6 Befestigungsschrauben (SW 5 mm). Sie können nun die Zentrierzapfenaufnahme entlang des Adapterrohres stufenlos verschieben. An der gewünschten Position ziehen Sie die Befestigungsschrauben wieder mit 7 Nm an und sichern diese mit Schraubensicherung.



Abbildung 31: M6 Befestigungsschrauben zur horizontalen Positionierung der Zentrierzapfenaufnahme entlang des Adapterrohrs

Achten Sie bei den Einstellarbeiten darauf, dass Spannklammer und Zentrierzapfenaufnahme genau fluchten.

Wenn der Adapter am Rollstuhl angebracht ist, soll die Zentrierzapfenaufnahme zur Klemmschelle des Zentrierzapfens ca. 0,5 - 1 mm Spiel aufweisen (Abb. 32).

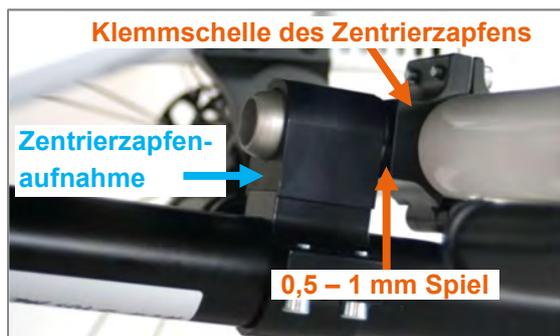


Abbildung 32: Zentrierzapfenaufnahme auf dem Zentrierzapfen

Im Lieferumfang sind **Distanzen** enthalten, die je nach Bedarf zwischen Spannklammer und Befestigungsschiene sowie zwischen Zentrierzapfenaufnahme und Klemmschelle montiert werden können (Abb. 31). Das Abhebemaß der Rollstuhllenkrollen vom Boden beim adaptierten Produkt kann durch die Montage/ Demontage einer oder mehrerer Distanzen verändert werden. Bei der Montage der Distanzen muss gegebenenfalls eine längere M8 Befestigungsschraube (SW 5 mm) verwendet werden. Dabei sollte beachtet werden, dass die Einschraubtiefe mindestens 12 mm beträgt und die Befestigungsschraube nicht auf dem Adapterrohr aufsteht.

5.3 Adaption des Adapters am Rollstuhl



Abbildung 33: Adaptionselemente des Adapters und Zugschlaufe für die Spannklammersicherung

Öffnen Sie zuerst den Spannhebel des Adapters, indem Sie die Zugschlaufe nach vorne in Richtung Lenkkopf des Adapters ziehen. Anschließend führen Sie die Zentrierzapfenauf-

nahme auf den Zentrierzapfen am hinteren Rahmenquerrohr und dann beim nach hinten Schieben des Adapterrohres den Fixierhaken der Spannklammer (Abb. 29) über die beiden Zentrierhalbschalen. Der Fixierhaken muss jetzt spielfrei auf den Zentrierhalbschalen (Abb. 34) sitzen und darf sich nur minimal seitlich verschieben lassen (< 0,5 mm).

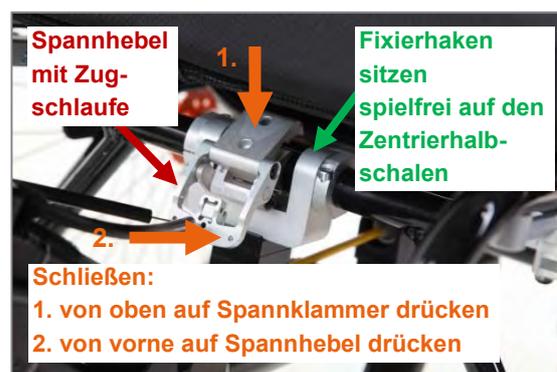


Abbildung 34: Spannhebel mit Zugschlaufe in offener Position und Fixierhaken sitzen spielfrei auf den Zentrierhalbschalen; zur festen Arretierung des Adapters am Rollstuhl muss auf den Spannhebel gedrückt werden bis die Verriegelung hörbar einrastet

Wenn der Abstand zwischen Spannklammer und Zentrierzapfenaufnahme richtig eingestellt ist, legt sich die Spannklammer selbstständig um das vordere Rahmenquerrohr leicht an. Sollte dies nicht der Fall sein, muss eine entsprechende Positionsanpassung durch das Verschieben der Zentrierzapfenaufnahme vorgenommen werden (siehe Kapitel 5.2).

Erst indem Sie zuerst von oben auf die Spannklammer und anschließend von vorne gegen den Spannhebel drücken (Abb. 34) überspringt der Kniehebel und die Verriegelung verschließt die Spannklammer fest. Das Überspringen des Kniehebels und Einrasten der Verriegelung muss deutlich spürbar und hörbar sein. Zusätzlich ist die Verriegelung zu prüfen, ob sich der Spannhebel öffnen lässt (nicht über die Zugschlaufe ziehen – dieser würde wieder die Verriegelung freigeben). Ist dies nicht der Fall wird anschließend die Zugschlaufe zum sicheren Verbleib an den vorderen Teil des Adapters mittels Klett-Flausch fixiert. Eine feste Arretierung des Adapters am Rollstuhl ist

dadurch gewährleistet und er darf bestimmungsgemäß eingesetzt werden.



Spannhebel mit Zugschlaufe

Abbildung 35: Spannhebel mit Zugschlaufe in geschlossener Position, betriebsbereit montierter Starrrahmenadapter

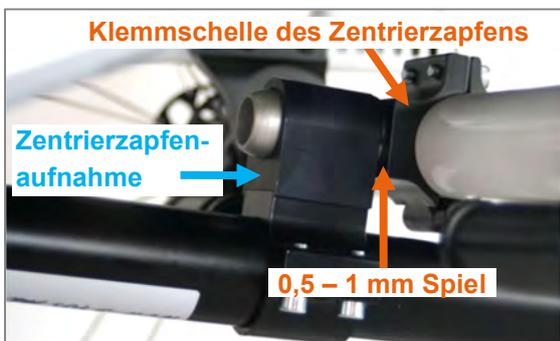


Abbildung 36: Zentrierzapfenaufnahme auf dem Zentrierzapfen, betriebsbereit montierter Starrrahmenadapter

Option "Hebelverlängerung der Schnellspannklammer": Mit dieser Option müssen Sie zum Schließen des Spannhebels nicht auf den Spannhebel unter der Sitzfläche drücken, sondern Sie betätigen den Spannhebel über Drücken auf die Hebelverlängerung vor der Sitzfläche des Rollstuhls.



Abbildung 37: Option "Hebelverlängerung der Schnellspannklammer"

Hinweis: Sie können sich die Anbringung des Adapters am Rollstuhl auch auf YouTube als Video ansehen:



5.4 Einstellmöglichkeiten der Spannklammer

Gegebenenfalls muss die Schließweite der Spannklammer nachjustiert werden, wenn sich z.B. der Spannhebel nicht schließen lässt oder die Spannklammer das Rohr nicht fest umschließt. Die Weite der Spannklammer kann für Rohrstärken von 24 - 26 mm eingestellt werden.



Abbildung 38: Spannklammer geschlossen



Abbildung 39: Spannklammer geöffnet

Zur Verstellung muss die M5 Sicherungsschraube (SW 2,5 mm) und die M4 Klemmschraube (SW 2 mm) gelöst werden. Danach kann die Weite der Spannklammer durch Drehen (im Uhrzeigersinn kleinerer Durchmesser/ gegen den Uhrzeigersinn größerer Durchmesser) der Exzenterwelle eingestellt werden.



Abbildung 40: M5 Sicherungsschraube zum Fixieren der Exzenterwelle (von hinten)



Abbildung 41: M4 Klemmschraube zum Einstellen der Betätigungskraft für Öffnen und Schließen der Spannklemme (von vorne)

Hierbei ist darauf zu achten, dass der stirnseitig auf der Exzenterwelle angebrachte Schlitz zum Drehen der Exzenterwelle genau auf einen der an der Klammer angebrachten Markierungspunkte (Abb. 42) zeigt. Dadurch wird sichergestellt, dass sich die Sicherungsschraube beim Festziehen genau gegen eine der dafür angebrachten Flächen an der Exzenterwelle stellt. Nur dann ist ein selbstständiges Drehen der Exzenterwelle ausgeschlossen.



Abbildung 42: Drehen der Exzenterwelle entlang der Markierungspunkte (im Uhrzeigersinn kleinerer Ø, gegen Uhrzeigersinn größerer Ø)



Abbildung 43: Exzenterwelle mit Flächen für Sicherungsschraube

Nach Abschluss der Weiteneinstellung ist zuerst die Exzenterwelle wieder durch die M5 Sicherungsschraube mit 4 Nm zu fixieren und mit Schraubensicherung zu sichern. Danach ist die Betätigungskraft zum Öffnen und Schließen der Spannklemme wieder durch die M4 Klemmschraube, entsprechend dem Wunsch des Nutzers, einzustellen und mit Schraubensicherung zu sichern.

5.5 Einstellmöglichkeiten am Lenkkopf

Durch den winkelverstellbaren Lenkkopf können verschiedene Parameter wie z.B. das Abhebemaß der Rollstuhllenkräder bei adaptiertem Produkt, der Abstand zwischen Produktrad und Rollstuhlfußbrett oder der Abstand der Bedienelemente des Produkts zum Körper des Nutzers beeinflusst werden.

Zur **Winkelverstellung des Lenkkopfes** müssen zuerst die vier M6 Stellschrauben (SW 3 mm) oben und unten am Lenkkopf gelöst werden.

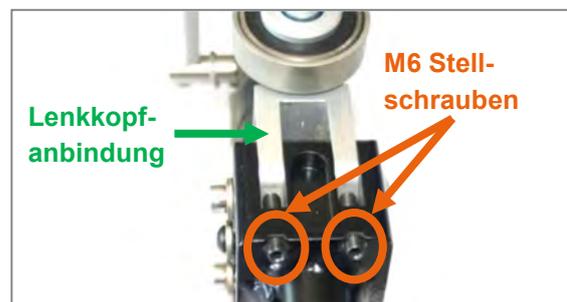


Abbildung 44: M6 Stellschrauben oben an der Lenkkopf-anbindung

Nach dem anschließenden Lösen der beiden M6 Klemmschrauben (SW 5 mm) an der Seite der Lenkkopf-anbindung kann der Lenkkopf um 25° geschwenkt werden. Bei der Winkelverstellung des Lenkkopfes muss darauf geachtet

werden, dass der Nachlauf des Rades (waagrechttes Maß zwischen verlängerter Lenkachse und Radaufstandspunkt) zwischen 60 mm und 120 mm beträgt.

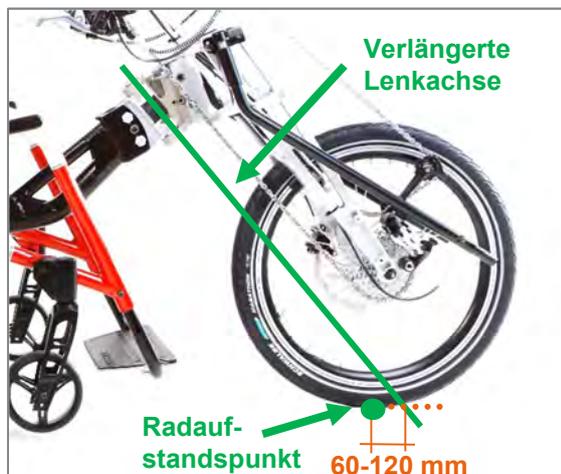


Abbildung 45: Nachlauf abhängig von der Winkeleinstellung des Lenkkopfes

Wenn die richtige Position gefunden ist, müssen die beiden M6 Klemmschrauben wieder mit einem Anzugsdrehmoment von 7 Nm angezogen und mit Schraubensicherung gesichert werden. Dabei müssen die zugehörigen Muttern (SW 17 mm) festgehalten werden.

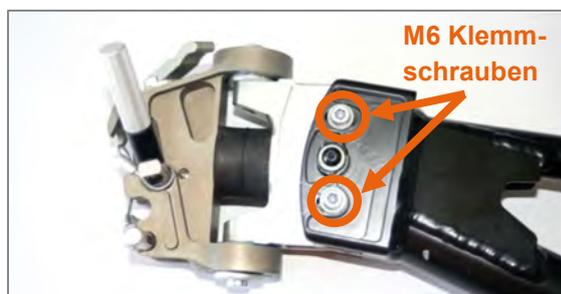


Abbildung 46: M6 Klemmschrauben am Lenkkopf

Anschließend müssen die M6 Stellschrauben (SW 3 mm) wieder soweit in Richtung Lenkkopfanbindung gedreht werden, dass sie an der Lenkkopfanbindung anliegen. Die M6 Stellschrauben dienen dazu, dass sich der Lenkkopf nach erfolgter Einstellung nicht mehr drehen kann.



Abbildung 47: M6 Stellschrauben an der Lenkkopfanbindung anliegend

6 Frontadapter

 Folgende Anweisungen dürfen nur durch den Reha-Fachhandel oder PROACTIV umgesetzt werden.

Das Produkt wird über einen an den vorderen Rahmenrohren adaptierten Adapter an den Rollstuhl angekoppelt.



Abbildung 48: Frontadapter an den vorderen Rahmenrohren

6.1 Montagearbeiten am Adapter

Der Adapter wird werkseitig mit Standardeinstellungen je nach Radgröße des Produkts geliefert. Die Standardeinstellungen können in der Tabelle in Kapitel 11 eingesehen werden. Sollte das Produkt an ein Fremdprodukt oder an einen PROACTIV Rollstuhl mit Sondermaßen adaptiert werden, müssen gegebenenfalls noch Änderungen an den Einstellungen vorgenommen werden. Mögliche Änderungen mit Angabe der Maße können Sie ebenfalls der Tabelle in Kapitel 11 entnehmen.

Anschließend muss die Breite des Frontadapters an die Rollstuhlbreite angepasst werden. Hierzu müssen auf jeder Seite jeweils vier M6 Spannschrauben (SW 5 mm) gelöst werden. Durch anschließendes Einschrauben der insgesamt vier M4 Gewindestifte (SW 2 mm) wird die Klemmung geöffnet und die Klemmen der Lenkkopf-anbindung können nun seitlich verschoben werden.

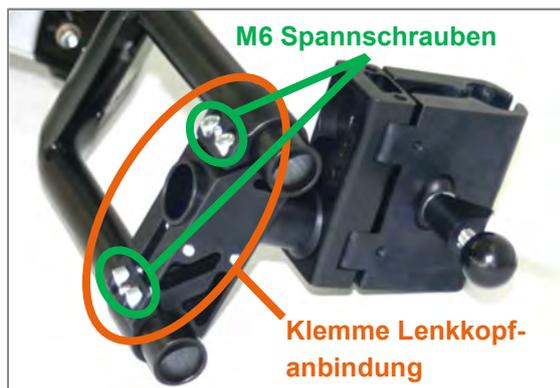


Abbildung 49: Klemme Lenkkopf-anbindung und M6 Spannschrauben



Abbildung 50: M4 Gewindestifte zum Öffnen der Klemmung für seitliches Verschieben der Klemme Lenkkopf-anbindung

Der Abstand der beiden Rahmenklemmungen muss nun dem Abstand der Rahmenrohre des Rollstuhls angepasst werden. Dabei muss der Abstand der Rahmenklemmungen so ausgemittelt werden, dass der Lenkkopf mittig positioniert ist.

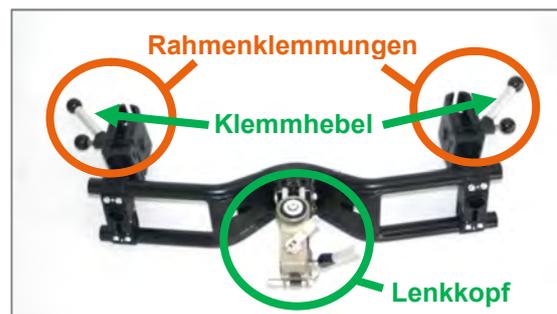


Abbildung 51: Adaptionselemente des Adapters

Anschließend müssen die M4 Gewindestifte wieder um mehrere Umdrehungen gelöst werden und die M6 Spannschrauben mit einem Anzugsdrehmoment von 7 Nm angezogen und mit Schraubensicherung gesichert werden. Abschließend werden die Gewindestifte wieder leicht eingeschraubt und dadurch an die Klemme gelegt. Die überstehenden Rohrstücke können mit Hilfe einer Metallsäge gekürzt werden und mit den mitgelieferten Rohrendstopfen versehen werden.



Abbildung 52: Fertig eingestellter Adapter mit angepassten Rohrlängen und Rohrendstopfen

6.2 Montagearbeiten am Rollstuhl

Zur Adaption am Rollstuhl, müssen am linken als auch am rechten Rahmenrohr eine der beiden mitgelieferten Klemmhülsenanschlätze (Abb. 55) montiert werden.

Im ersten Schritt klemmen Sie den Frontadapter provisorisch an die beiden Rahmenrohre des Rollstuhls. Hierzu werden die Rahmenklemmungen zuerst bis zum Anschlag geöffnet (Klemmhebel gegen den Uhrzeigersinn drehen). Anschließend müssen die Rahmenklemmungen auf das Rahmenrohr gesteckt werden. Durch Drehen der Klemmhebel im

Uhrzeigersinn werden die Rahmenklemmungen dann leicht am Rahmenrohr befestigt.

Nun muss die richtige Befestigungshöhe durch Verschieben des Adapters auf den Rahmenrohren erreicht werden. Die Befestigungshöhe des Adapters an den Rahmenrohren des Rollstuhls wird bestimmt durch das Maß vom Boden bis zur Nase des Einhängemauls am Lenkkopf. Dieses Maß ist abhängig von der Radgröße des zu adaptierenden Produkts.

Nachfolgend die Richtwerte:

20" Rad → 490 mm

24" Rad → 540 mm

26" Rad → 570 mm



Abbildung 53: Maß vom Boden bis zur Nase des Einhängemauls

Wenn der Adapter provisorisch in der dementsprechenden Position an den Rahmenrohren des Rollstuhls sitzt, können die Positionen der Klemmhülsenanschlänge an den Rahmenrohrrückseiten des Rollstuhls markiert werden.



Abbildung 54: Anzeichnen der Position des Klemmhülsenanschlages an der Rahmenrohrrückseite des Rollstuhls

Anschließend wird der Adapter abgenommen, die Klemmhülsenanschlänge werden an den Markierungen angesetzt und die zugehörigen M5 Befestigungsschrauben (SW 4 mm) werden mit einem Anzugsdrehmoment von 4 Nm angezogen.



Abbildung 55: Fertig montierter Klemmhülsenanschlag (Rollstuhl seitlich)

6.3 Adaption des Adapters am Rollstuhl

Zur Adaption des Adapters an den Rollstuhl müssen nun die Rahmenklemmungen bis zum Anschlag geöffnet werden. Hierzu drehen Sie die Klemmhebel bis zum Anschlag gegen den Uhrzeigersinn. Anschließend müssen die Rahmenklemmungen auf das Rahmenrohr gesteckt werden. Die Höhe ergibt sich durch die bereits davor angebrachten Klemmhülsenanschlänge. Anschließend werden die Rahmen-

klemmungen mithilfe der Klemmhebel im Uhrzeigersinn handfest zugedreht.



Abbildung 56: Fertig montierter Frontadapter

⚠ Hinweis zum Anbau an Fremdprodukten: PRO ACTIV unterstützt bei Fremdprodukthanbauten hinsichtlich geometrischen und funktionalen Anfragen, kann jedoch den Inverkehrbringer der Produkt-Rollstuhl-Kombination nicht von den geltenden Regelungen betreffend die erforderlichen Prüfvorschriften freistellen, die für den Inverkehrbringer von solchen Hilfsmittel-Kombinationen immer gelten. Seitens PRO ACTIV erfolgt keine Kompatibilitätsprüfung. Jegliche Produktprüfungen hinsichtlich der Kombination sind vom Reha-Fachhandel vorzunehmen. Für jegliche Defekte oder Beschädigungen am Rollstuhl einer solchen Kombination wird PRO ACTIV betreffend der Sachmangelhaftung oder Gewährleistungsübernahme vom Reha-Fachhandel freigestellt. Diese ist beim entsprechenden Rollstuhlhersteller zu beantragen.

6.4 Einstellmöglichkeiten am Lenkkopf

Durch den winkelverstellbaren Lenkkopf können verschiedene Parameter wie z.B. das Abhebemaß der Rollstuhllenkräder bei adaptiertem Produkt, der Abstand zwischen Produkttrad und Rollstuhlfußbrett oder der Abstand der Bedienelemente des Produkts zum Körper des Nutzers beeinflusst werden.

Zur **Winkelverstellung des Lenkkopfes** müssen zuerst die vier M6 Stellschrauben (SW 3 mm) oben und unten an der Lenkkopfanbindung gelöst werden.

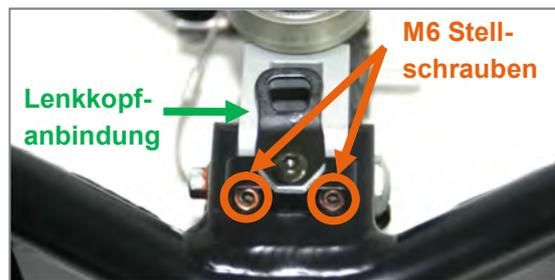


Abbildung 57: M6 Stellschrauben oben an der Lenkkopfanbindung

Nach dem anschließenden Lösen der beiden M6 Klemmschrauben (SW 5 mm) an der Seite der Lenkkopfanbindung (Abb. 46) kann der Lenkkopf um 25° geschwenkt werden. Bei der Winkelverstellung des Lenkkopfes muss darauf geachtet werden, dass der Nachlauf des Rades (waagrechtes Maß zwischen verlängerter Lenkachse und Radaufstandspunkt) zwischen 60 mm und 120 mm beträgt.



Abbildung 58: Nachlauf abhängig von der Winkeleinstellung des Lenkkopfes

Wenn die richtige Position gefunden ist, müssen die beiden M6 Klemmschrauben wieder mit einem Anzugsdrehmoment von 7 Nm angezogen und mit Schraubensicherung gesichert werden. Dabei müssen die zugehörigen Muttern (SW 17 mm) festgehalten werden.



Abbildung 59: Muttern der M6 Klemmschrauben am Lenkkopf

Anschließend müssen die M6 Stellschrauben (SW 3 mm) wieder soweit in Richtung Lenkkopf anbindung gedreht werden, dass sie an der Lenkkopf anbindung anliegen. Die M6 Stellschrauben dienen dazu, dass sich der Lenkkopf nach erfolgter Einstellung nicht mehr drehen kann.



Abbildung 60: M6 Stellschrauben an der Lenkkopf anbindung anliegend

6.5 Einstellung des Abstands des Frontadapters zum Rollstuhl

Um den Abstand des Frontadapters zum Rollstuhl zu verändern, werden die M6 Befestigungsschrauben (SW 5 mm), die zur Klemmung der Klemmhülsen dienen, gelöst und die Klemmhülsen etwas in Richtung Rollstuhl herausgezogen (maximal bis die Hülse mit der Kante der Klemme Lenkkopf anbindung auf Produktseite bündig ist, siehe nachfolgendes Bild). Anschließend werden die Befestigungsschrauben wieder mit 7 Nm angezogen.

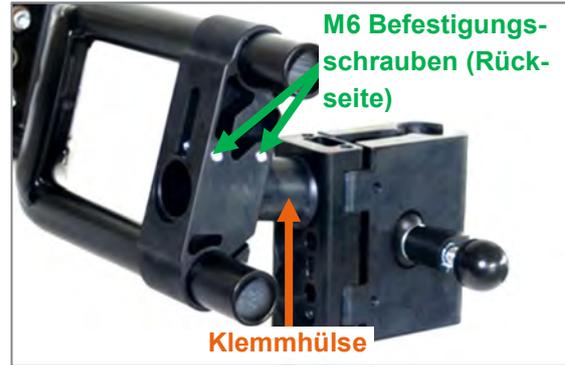


Abbildung 61: Maximal herausgezogene Klemmhülse (falls möglich mit Schraubköpfe sichtbar)

Des Weiteren sind die Klemmhülsen in verschiedenen Längen erhältlich, falls der vorgegebene Einstellbereich nicht ausreichend ist. Weitere Einstellmöglichkeiten sind der Tabelle in Kapitel 11 zu entnehmen.

7 Adaptivbikes NJ1 e-assistant, NJ1, SPIKE & HUSK-E: Adaption am Produkt und Abkoppeln vom Produkt

Nachfolgend wird die Adaption des Adapters am Produkt anhand des Zentraladapters und des NJ1 e-assistant gezeigt. Das Vorgehen ist jedoch auch für den Frontadapter und das NJ1 Adaptivbike, das SPIKE Adaptivbike und das HUSK-E genauso gültig.

Beim Adaptivbike HUSK-E ist lediglich zu beachten, dass sich der Exzentrerspannhebel und der Sicherungsbolzen auf der rechten Seite befinden. Nicht, wie bei den anderen Adaptivbikes, auf der linken Seite.

7.1 Begrifflichkeiten

Zum besseren Verständnis finden Sie nun die Veranschaulichung der nachfolgend verwendeten Begrifflichkeiten:

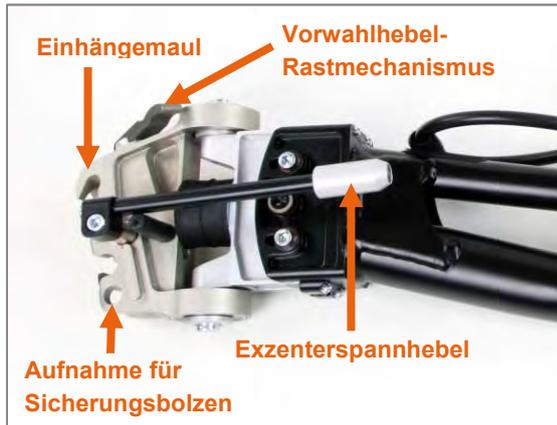


Abbildung 62: Begrifflichkeiten Lenkkopf



Abbildung 64: Adaptereinstellungen zu Beginn der Adaption

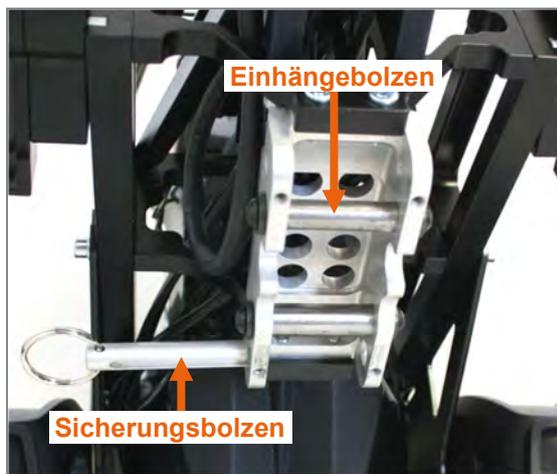


Abbildung 63: Begrifflichkeiten Andockplatte

7.2 Adaption am Produkt

⚠ Beim NJ1 e-assistant & HUSK-E: Bitte achten Sie darauf, dass das Antriebssystem ausgeschaltet ist.

Zur Adaption muss an der Andockplatte der Sicherungsbolzen bis zum äußeren Anschlag herausgezogen sein (Abb. 63). Am Lenkkopf müssen der Vorwahlhebel-Rastmechanismus auf "Verriegeln" (flach liegend) und der Exzenterstapenhebel auf "lose" stehen (Abb. 64).

Das Produkt muss mithilfe der Feststellbremse festgestellt werden und - wenn möglich - zusätzlich gegen eine Wand gefahren werden (sehen Sie dazu Ihre Produkt-Gebrauchsanweisung ein unter dem Kapitel „Feststellbremse“). Nun fahren Sie in Ihrem Rollstuhl mit adaptiertem Adapter so an das Produkt heran, dass die Kontaktflächen von Adapter und Andockplatte einander berühren.

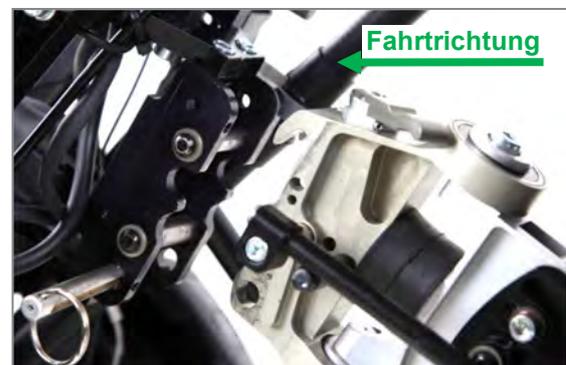


Abbildung 65: Heranfahren an das Produkt

Zur Adaption muss nun der Eihängebolzen der Andockplatte im Eihängemaul am Lenkkopf eingehängt werden.



Abbildung 66: Einhängen des Einhängebolzens der Andockplatte im Einhänge Maul am Lenkkopf

Jetzt fahren Sie mithilfe der Greifringe mit Ihrem Rollstuhl in Richtung des zu adaptierenden Produkts. Dabei wird Ihr Rollstuhl vorne angehoben und die Kontaktflächen von Adapter und Andockplatte aneinandergelegt. Dieser Vorgang ist erst dann abgeschlossen, wenn der Rastmechanismus mit einem deutlich hörbaren Verriegelungsgeräusch arretiert hat.



Abbildung 67: Fahren in Richtung des Produkts bis Verriegelungsgeräusch zu hören ist

Tipp: Wenn das Feststellen des Produktes nicht möglich ist (z.B. kein feststehendes Hindernis vorhanden), kann - nachdem der Einhängebolzen der Andockplatte im Einhänge Maul am Lenkkopf eingehängt wurde - auch am Rangiergriff (Option) oder am Tretlagergehäuse bzw. am Kettenblattschutz vom Körper weg nach schräg oben gedrückt werden bis das Verriegelungsgeräusch zu hören ist.



Abbildung 68: Rangiergriff

Anschließend muss der Exzentrerspannhebel auf Spannen (nach oben) gedrückt werden. Erleichtert wird dieser Vorgang, wenn Sie während des Spannens an Ihrem Greifring in Richtung des Produktes drücken.



Abbildung 69: Exzentrerspannhebel wird auf "Spannen" gedrückt

Zuletzt muss der Sicherungsbolzen soweit eingesteckt werden, dass die Verriegelungskugel des Sicherungsbolzens auf der Außenseite der Andockplatte verriegelt bzw. auf der Außenseite der Andockplatte sichtbar ist. Nur in dieser Position darf das Produkt am Rollstuhl betrieben werden.



Abbildung 70: Adapter betriebsbereit adaptiert



Abbildung 71: Sicherungsbolzen mit Verriegelungskugel, Verriegelungskugel auf der Außenseite der Andockplatte verriegelt

Vor dem Losfahren muss jetzt noch der Abstellständer von der Aktiv- in die Passivposition gebracht werden (sehen Sie dazu Ihre Produkt- Gebrauchsanweisung ein unter dem Kapitel „Abstellständer“).

Zusätzliche Hinweise zum Frontadapter:

Beim Frontadapter ist es von Vorteil, den Adapter mithilfe der Abhängegarnitur zuerst am Produkt einzuhängen bevor der Adapter am Rollstuhl adaptiert wird. Hierzu wird das Einhängemaul des Frontadapters auf den Einhängebolzen der Andockplatte gehängt. Anschließend wird der Karabinerhaken der Abhängegarnitur in der Einhängeöse der Tretlagerstütze eingehängt. Nun hängt der Frontadapter in der optimalen Höhe zur Adaption am Rollstuhl.



Abbildung 72: Abhängegarnitur bei Frontadapter, Karabinerhaken in Einhängeöse

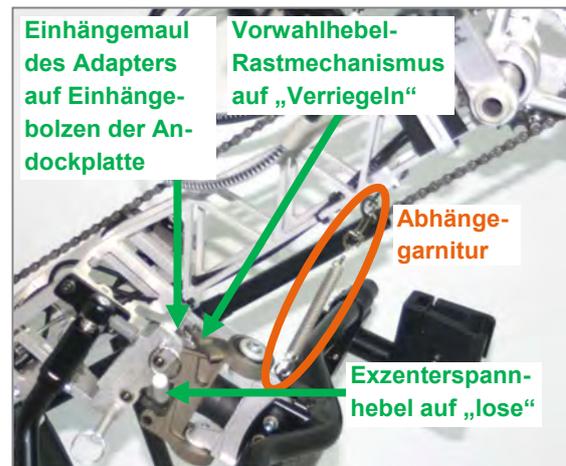


Abbildung 73: Einstellungen des Frontadapters zu Beginn der Adaption (Vorwahlhebel-Rastmechanismus und Exzentrerspannhebel)



Abbildung 74: Einstellungen des Frontadapters zu Beginn der Adaption

Nachdem der Frontadapter am Rollstuhl adaptiert ist, gehen Sie wie vorher beschrieben vor, um den Frontadapter fest mit dem Produkt zu verbinden.

7.3 Abkoppeln des Adapters vom Produkt

⚠ Bei NJ1 e-assistant & HUSK-E: Bitte achten Sie darauf, dass das Antriebssystem ausgeschaltet ist.

Um das Produkt abzukoppeln wird der Abstellständer zunächst in die Aktivposition gebracht, die Feststellbremse am Produkt aktiviert und - wenn möglich - das Produkt zusätzlich gegen eine Wand gefahren (sehen Sie dazu Ihre Produkt- Gebrauchsanweisung ein unter den Kapiteln „Abstellständer“ und „Feststellbremse“).

Der Sicherungsbolzen wird wieder komplett bis zum äußeren Anschlag herausgezogen, der Vorwahlhebel-Rastmechanismus wird auf "Entriegeln" (aufrechte Position) geklappt und der Exzenterstange auf "lose" gedreht.



Abbildung 75: Vorbereitung für Abkopplung

Jetzt fahren Sie mithilfe Ihrer Greifringe mit Ihrem Rollstuhl in Richtung des adaptierten Produkts. Das Produkt und der Rollstuhl heben sich nun leicht an bis der Rastmechanismus mit einem hörbaren Geräusch ausrastet. Danach wird Ihr Rollstuhl durch Entlasten der Greifringe wieder nach unten auf die Lenkräder abgelassen und die Arretierung wird aufgehoben.



Abbildung 76: Fahren in Richtung des Produkts bis Entriegelung erfolgt

Hinweis für das Abkoppeln mit Zentraladapter: Wenn das Feststellen des Produktes nicht möglich ist (z.B. kein feststehendes Hindernis vorhanden), kann durch Drücken nach vorn-oben des Produkts am Rangiergriff (Option) oder am Tretlagergehäuse bzw. am Kettenblattschutz der Rastmechanismus durch ein hörbares Geräusch gelöst werden. Durch langsames Absenken (Bewegungsrichtung des Kettenschutzes bzw. Tretlagergehäuses zum Körper hin) des Produkts werden die vorderen Lenkräder des Rollstuhls auf den Boden abgesenkt.

Das Produkt kann jetzt vor dem Rollstuhl auf dem Boden abgestellt werden und Sie können sich nun mit dem Rollstuhl vom Produkt entfernen.

Zusätzliche Hinweise zum Frontadapter: Der Frontadapter kann nach dem Abkoppeln vom Rollstuhl am Produkt verbleiben. Dazu bleibt der Karabinerhaken der Abhängegarnitur in der Einhängeöse der Tretlagerstütze eingehängt. Nachdem Ihr Rollstuhl durch Entlasten der Greifringe wieder nach unten auf die Lenkräder abgelassen und die Arretierung aufgehoben ist, lassen Sie das Einhängemaß des Adapters im Einhängebolzen der Andockplatte eingehängt. Anschließend koppeln Sie den Adapter vom Rollstuhl ab und belassen den Adapter in hängender Position am Produkt mit geöffnetem Quick-Snap-Mechanismus. Dies erleichtert das erneute Ankoppeln des Frontadapters am Rollstuhl, da der Adapter bereits in der richtigen Höhe hängt.

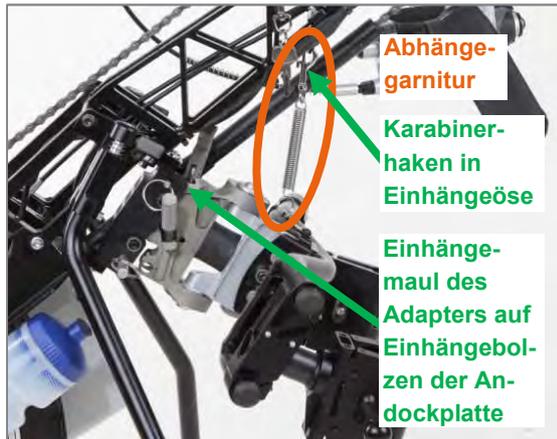


Abbildung 77: Frontadapter am Produkt verbleibend mit geöffnetem Quick-Snap-Mechanismus

Sollten Sie den Frontadapter vom Produkt abnehmen wollen lösen Sie den Karabinerhaken aus der Einhängeöse und nehmen den Adapter vom Produkt ab.

8 FREEWAY: Adaption am Produkt und Abkoppeln vom Produkt

Nachfolgend wird die Adaption des Adapters am Produkt anhand des Zentraladapters gezeigt. Das Vorgehen ist jedoch auch für den Frontadapter genauso gültig.

8.1 Begrifflichkeiten

Zum besseren Verständnis finden Sie nun die Veranschaulichung der nachfolgend verwendeten Begrifflichkeiten:

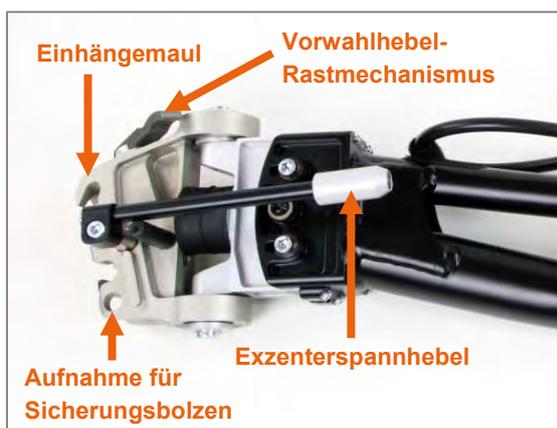


Abbildung 78: Begrifflichkeiten Lenkkopf

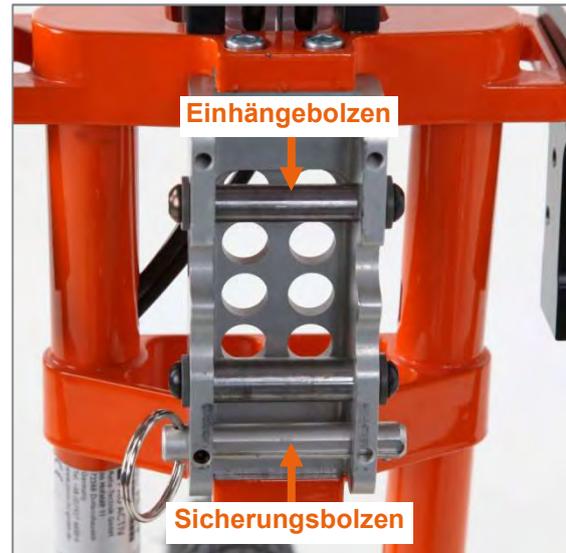


Abbildung 79: Begrifflichkeiten Andockplatte

8.2 Adaption am Produkt

Zur Adaption müssen am Lenkkopf der Vorwahlhebel-Rastmechanismus auf "Verriegeln" (flach liegend) und der Exzentrerspannhebel auf "lose" (obere Nullstellung mit Rasterung) stehen. Der Sicherungsbolzen ist nicht eingesteckt bzw. beim Sicherungsbolzen mit Nut ist dieser bis zum äußeren Anschlag herausgezogen.



Abbildung 80: Adaptereinstellungen zu Beginn der Adaption

Zur Adaption muss nun der Einhängebolzen der Andockplatte im Eihängemaule am Lenkkopf eingehängt werden.



Abbildung 81: Einhängen des Einhängebolzens der Andockplatte im Einhängemaul am Lenkkopf



Abbildung 83: Bremse des Produkts drücken und mit den Greifringen in Richtung des Produkts fahren bis Arretierung erfolgt



Abbildung 82: Eingehängter Einhängebolzen im Einhängemaul am Lenkkopf

Halten Sie nun die Bremse des Produkts gedrückt und fahren Sie zeitgleich mit den Greifringen Ihres Rollstuhls in Richtung des Produkts. Dabei wird Ihr Rollstuhl vorne angehoben und die Kontaktflächen von Adapter und Andockplatte aneinandergelegt. Dieser Vorgang ist erst dann abgeschlossen, wenn der Rastmechanismus mit einem deutlich hörbaren Verriegelungsgeräusch arretiert hat.

Tipp: Wenn der Untergrund sehr glatt ist, ist es von Vorteil, wenn Sie mit dem Produkt gegen eine Wand oder ein feststehendes Hindernis fahren bis der Rastmechanismus mit einem deutlich hörbaren Verriegelungsgeräusch arretiert hat.

Anschließend muss der Exzentrerspannhebel auf Spannen (nach unten) gedrückt werden. Zuletzt muss der Sicherungsbolzen in die dafür vorgesehene Bohrung soweit eingesteckt werden, dass die Verriegelungskugel des Sicherungsbolzens auf der Außenseite der Andockplatte verriegelt bzw. auf der Außenseite der Andockplatte sichtbar ist. Nur in dieser Position darf das Produkt am Rollstuhl betrieben werden.



Abbildung 84: Adapter betriebsbereit adaptiert



Abbildung 85: Sicherungsbolzen mit Verriegelungskugel, Verriegelungskugel auf der Außenseite der Andockplatte verriegelt

Hinweis: Sie können sich die Adaption des Adapters am Produkt auch auf YouTube als Video ansehen:



8.3 Abkoppeln des Adapters vom Produkt

Der Sicherungsbolzen wird wieder komplett bis zum äußeren Anschlag herausgezogen, der Vorwahlhebel-Rastmechanismus wird auf "Entriegeln" (aufrechte Position) geklappt und der Exzenterstanzhebel auf "lose" gedreht.



Abbildung 86: Vorbereitung für Abkopplung

Nun halten Sie die Bremse des Produkts gedrückt und fahren zeitgleich mit den Greifringen Ihres Rollstuhls in Richtung des Produkts. Das Produkt und der Rollstuhl heben sich nun leicht an bis der Rastmechanismus mit einem hörbaren Geräusch ausrastet. Danach wird Ihr

Rollstuhl durch Entlasten der Greifringe wieder nach unten auf die Lenkräder abgelassen und die Arretierung wird aufgehoben. Das Produkt kann nun abgelegt werden.



Abbildung 87: Bremse des Produkts drücken und mit den Greifringen in Richtung des Produkts fahren bis Entriegelung erfolgt

Tipp: Wenn der Untergrund sehr glatt ist, ist es von Vorteil, wenn Sie mit dem Produkt gegen eine Wand oder ein feststehendes Hindernis fahren bis der Rastmechanismus mit einem hörbaren Geräusch ausrastet.

Hinweis: Sie können sich das Abkoppeln vom Produkt auch auf YouTube als Video ansehen:



9 WHEEL-E: Adaption am Produkt und Abkoppeln vom Produkt

Nachfolgend wird die Adaption des Adapters am Produkt anhand des Zentraladapters gezeigt. Das Vorgehen ist jedoch auch für den Frontadapter genauso gültig.

9.1 Begrifflichkeiten

Zum besseren Verständnis finden Sie nun die Veranschaulichung der nachfolgend verwendeten Begrifflichkeiten:

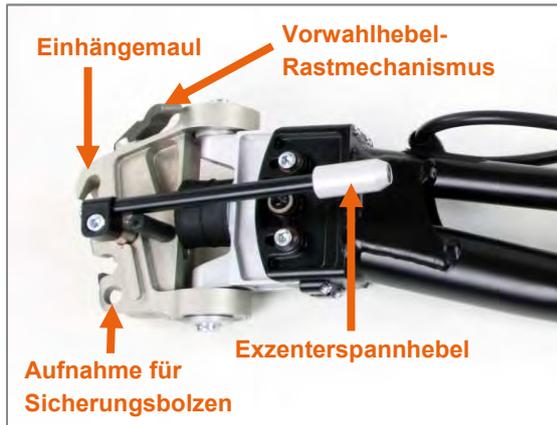


Abbildung 88: Begrifflichkeiten Adapterkopf



Abbildung 90: Adaptereinstellungen zu Beginn der Adaption

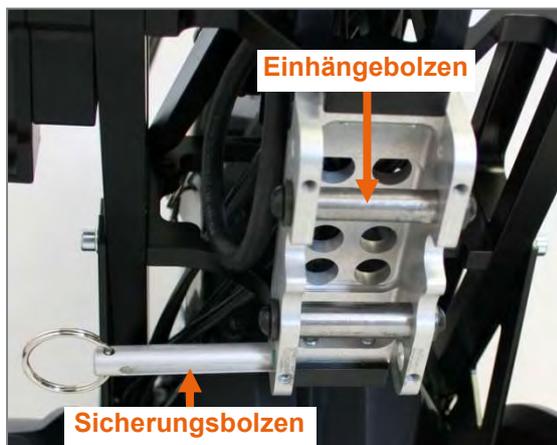


Abbildung 89: Begrifflichkeiten Andockplatte

9.2 Adaption am Produkt

Zur Adaption müssen am Adapterkopf der Vorwahlhebel-Rastmechanismus auf "Verriegeln" (flach liegend) und der Exzentrerspannhebel auf "lose" (obere Nullstellung mit Rasterung) stehen. Der Sicherungsbolzen ist nicht eingesteckt bzw. beim Sicherungsbolzen mit Nut ist dieser bis zum äußeren Anschlag herausgezogen.

Im nächsten Schritt schließen Sie die Feststellbremsen an Ihrem Rollstuhl. Falls Sie nicht die Möglichkeit haben, Ihre Feststellbremse zu schließen z.B. aufgrund der Nutzung einer Radstandsverlängerung, fahren Sie Ihren Rollstuhl rückwärts gegen eine Wand.

Zur Adaption muss nun der Einhängebolzen der Andockplatte im Einhängemaul am Adapterkopf eingehängt werden. Dazu können Sie das Produkt über die Räder des Abstellständers zu sich herziehen.



Abbildung 91: Einhängen des Einhängebolzens der Andockplatte im Einhängemaul am Adapterkopf



Abbildung 92: Eingehängter Einhängebolzen im Einhängemaul am Lenkkopf

Anschließend schalten Sie das Produkt ein (s. Gebrauchsanweisung „WHEEL-E Zuggerät“) und achten Sie darauf, dass der Lenker gerade in Fahrtrichtung steht.

Im nächsten Schritt wird der Ankopplungsvorgang durch die Aktivierung des Tempomats in Gang gesetzt. Drücken Sie dafür die Tempomat-Taste (Abb. 94) und betätigen Sie sanft den Fahrsignalgeber. Anschließend halten Sie die Tempomat-Taste gedrückt. Durch das Rückwärtsfahren legt sich der Adapterkopf vollständig an die Andockplatte an und der Rollstuhl wird nach oben angehoben. Dieser Vorgang ist erst dann abgeschlossen, wenn der Rastmechanismus mit einem deutlich hörbaren Verriegelungsgeräusch arretiert hat.



Abbildung 93: Adapterkopf vollständig an die Andockplatte angelegt



Abbildung 94: Konsole der Hauptbedienelemente

Daraufhin muss der Exzentrerspannhebel gespannt werden. Zuletzt den Sicherungsbolzen soweit einstecken, dass die Verriegelungskugel des Sicherungsbolzens auf der Außenseite der Andockplatte sichtbar ist. Nur in dieser Position darf das Produkt am Rollstuhl betrieben werden.

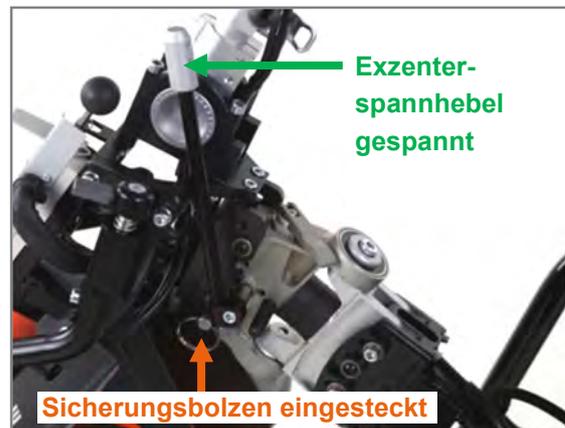


Abbildung 95: Adapter betriebsbereit adaptiert



Abbildung 96: Sicherungsbolzen mit Verriegelungskugel, Verriegelungskugel auf der Außenseite der Andockplatte verriegelt

Vor dem Losfahren muss jetzt noch der Abstellständer von der Aktiv- in die Passivposition gebracht und die Feststellbremse des Rollstuhls gelöst werden.

Hinweis: Sie können sich die Adaption des Adapters am Produkt auch auf YouTube als Video ansehen:



Zusätzliche Hinweise zum Frontadapter:

Beim Frontadapter ist es von Vorteil, den Adapter mithilfe der Abhängegarnitur zuerst am Produkt einzuhängen bevor der Adapter am Rollstuhl adaptiert wird. Hierzu wird das Einhängemaul des Frontadapters auf den Einhängebolzen der Andockplatte gehängt. Anschließend wird der Karabinerhaken der Abhängegarnitur in der Einhängeöse der Tretlagerstütze eingehängt. Nun hängt der Frontadapter in der optimalen Höhe zur Adaption am Rollstuhl.



Abbildung 97: Einstellungen des Frontadapters zu Beginn der Adaption (Vorwahlhebel-Rastmechanismus und Exzentrerspannhebel)



Abbildung 98: Einstellungen des Frontadapters zu Beginn der Adaption

Nachdem der Frontadapter am Rollstuhl adaptiert ist, gehen Sie wie vorher beschrieben vor, um den Frontadapter fest mit dem Produkt zu verbinden.

9.3 Abkoppeln des Adapters vom Produkt

Zuerst schließen Sie die Feststellbremsen an Ihrem Rollstuhl. Falls Sie nicht die Möglichkeit haben, Ihre Feststellbremse zu schließen z.B. aufgrund der Nutzung einer Radstandsverlängerung, fahren Sie Ihren Rollstuhl rückwärts gegen eine Wand.

Anschließend bringen Sie den Abstellständer des Produkts in die Aktivposition.

Nun wird der Sicherungsbolzen wieder komplett bis zum äußeren Anschlag herausgezogen, der Vorwahlhebel-Rastmechanismus wird auf "Entriegeln" (senkrechte Position) geklappt und der Exzentrerspannhebel gelöst.

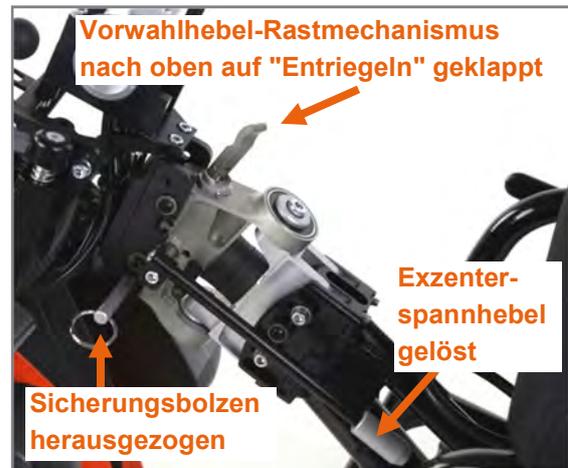


Abbildung 99: Vorbereitung für Abkopplung

Achten Sie darauf, dass der Lenker gerade in Fahrtrichtung steht.

Aktivieren Sie das unterstützte Anheben durch gleichzeitiges Betätigen der Tempomat-Taste (Abb. 94) und des Fahrsignalgebers. Anschließend halten Sie die Tempomat-Taste gedrückt. Dieser Vorgang ist erst dann abgeschlossen, wenn der Rastmechanismus mit einem deutlich hörbaren Verriegelungsgeräusch ausgerastet ist.

Sie können anschließend das Produkt aus dem Einhängemaß lösen. Schalten Sie das Produkt aus, indem Sie die EIN/AUS-Taste am Display des Produktes für einige Sekunden gedrückt halten (s. Gebrauchsanweisung „WHEEL-E“, Kapitel 20.4).



Abbildung 100: EIN/AUS-Taste am Display

Zusätzliche Hinweise zum Frontadapter:

Der Frontadapter kann nach dem Abkoppeln vom Rollstuhl am Produkt verbleiben. Dazu bleibt der Karabinerhaken der Abhängegarnitur in der Einhängöse der Tretlagerstütze eingehängt. Nachdem Ihr Rollstuhl durch Entlasten der Greifringe wieder nach unten auf die Lenkräder abgelassen und die Arretierung aufgehoben ist, lassen Sie das Einhängemaß des Adapters im Einhängemaß der Andockplatte eingehängt. Anschließend koppeln Sie den Adapter vom Rollstuhl ab und belassen den Adapter in hängender Position am Produkt mit geöffnetem Quick-Snap-Mechanismus. Dies erleichtert das erneute Ankoppeln des Frontadapters am Rollstuhl, da der Adapter bereits in der richtigen Höhe hängt.



Abbildung 101: Frontadapter am Produkt verbleibend mit geöffnetem Quick-Snap-Mechanismus

Sollten Sie den Frontadapter vom Produkt abnehmen wollen lösen Sie den Karabinerhaken aus der Einhängöse und nehmen den Adapter vom Produkt ab.

10 Triride: Adaption am Produkt und Abkoppeln vom Produkt

Nachfolgend wird die Adaption des Adapters am Produkt anhand des Zentraladapters gezeigt. Das Vorgehen ist jedoch auch für den Frontadapter genauso gültig.

10.1 Begrifflichkeiten

Zum besseren Verständnis finden Sie nun die Veranschaulichung der nachfolgend verwendeten Begrifflichkeiten:

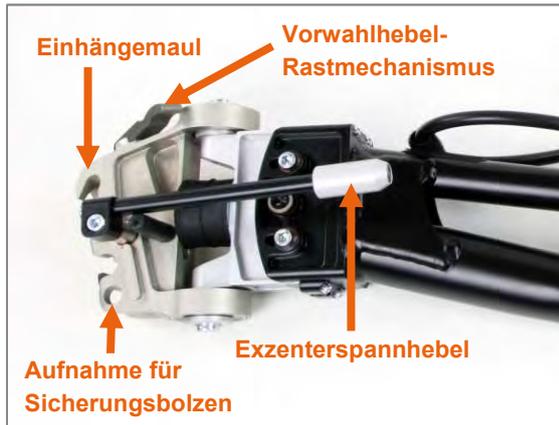


Abbildung 102: Begrifflichkeiten Adapterkopf



Abbildung 104: Adaptereinstellungen zu Beginn der Adaption



Abbildung 103: Begrifflichkeiten Andockplatte

10.2 Adaption am Produkt

Zur Adaption müssen am Adapterkopf der Vorwahlhebel-Rastmechanismus auf "Verriegeln" (flach liegend) und der Exzentrerspannhebel auf "lose" (obere Nullstellung mit Rasterung) stehen. Der Sicherungsbolzen ist nicht eingesteckt bzw. beim Sicherungsbolzen mit Nut ist dieser bis zum äußeren Anschlag herausgezogen.

Im nächsten Schritt schließen Sie die Feststellbremsen an Ihrem Rollstuhl. Falls Sie nicht die Möglichkeit haben, Ihre Feststellbremse zu schließen z.B. aufgrund der Nutzung einer Radstandsverlängerung, fahren Sie Ihren Rollstuhl rückwärts gegen eine Wand.

Zur Adaption muss nun der Einhängebolzen der Andockplatte im Einhängemaul am Adapterkopf eingehängt werden. Dazu können Sie das Produkt über die Räder des Abstellständers zu sich herziehen.

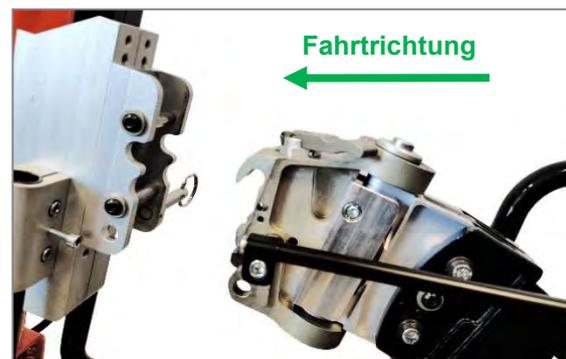


Abbildung 105: Einhängen des Einhängebolzens der Andockplatte im Einhängemaul am Adapterkopf

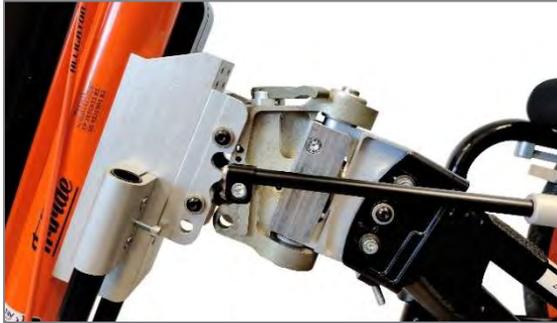


Abbildung 106: Eingehängter Einhängebolzen im Einhängemaul am Lenkkopf

Anschließend schalten Sie das Produkt ein (s. Gebrauchsanweisung „Triride“) und achten Sie darauf, dass der Lenker gerade in Fahrrichtung steht.

Im nächsten Schritt wird der Ankopplungsvorgang durch die Aktivierung des Tempomats in Gang gesetzt. Drücken Sie dafür die Tempomat-Taste (Abb. 108) und betätigen Sie sanft den Fahrsignalgeber. Anschließend halten Sie die Tempomat-Taste gedrückt. Durch das Rückwärtsfahren legt sich der Adapterkopf vollständig an die Andockplatte an und der Rollstuhl wird nach oben angehoben. Dieser Vorgang ist erst dann abgeschlossen, wenn der Rastmechanismus mit einem deutlich hörbaren Verriegelungsgeräusch arretiert hat.

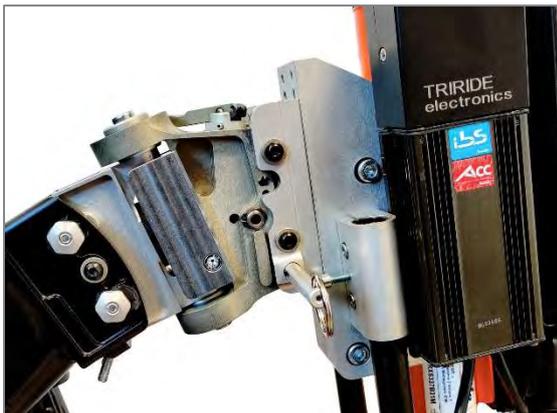


Abbildung 107: Adapterkopf vollständig an die Andockplatte angelegt



Abbildung 108: Konsole der Hauptbedienelemente

Daraufhin muss der Exzenter-Spannhebel gespannt werden. Zuletzt stecken Sie den Sicherungsbolzen soweit ein, dass die Verriegelungskugel des Sicherungsbolzens auf der Außenseite der Andockplatte sichtbar ist. Nur in dieser Position darf das Produkt am Rollstuhl betrieben werden.



Abbildung 109: Adapter betriebsbereit adaptiert



Abbildung 110: Sicherungsbolzen mit Verriegelungskugel, Verriegelungskugel auf der Außenseite der Andockplatte verriegelt

Hinweis: Sie können sich die Adaption des Adapters am Produkt auch auf YouTube als Video ansehen:



10.3 Abkoppeln des Adapters vom Produkt

Zuerst schließen Sie die Feststellbremsen an Ihrem Rollstuhl. Falls Sie nicht die Möglichkeit haben, Ihre Feststellbremse zu schließen z.B. aufgrund der Nutzung einer Radstandsverlängerung, fahren Sie Ihren Rollstuhl rückwärts gegen eine Wand.

Nun wird der Sicherungsbolzen wieder komplett bis zum äußeren Anschlag herausgezogen, der Vorwahlhebel-Rastmechanismus wird auf "Entriegeln" (senkrechte Position) geklappt und der Exzentersternspannhebel gelöst.

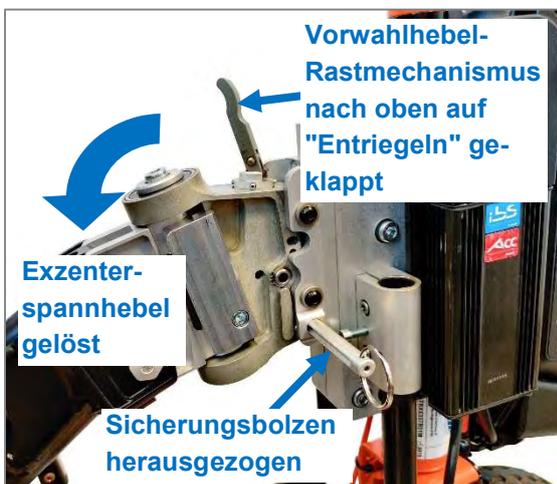


Abbildung 111: Vorbereitung für Abkopplung

Achten Sie darauf, dass der Lenker gerade in Fahrtrichtung steht.

Aktivieren Sie das unterstützte Anheben durch gleichzeitiges Betätigen der Tempomat-Taste (Abb. 108) und des Fahrsignalgebers. Anschließend halten Sie die Tempomat-Taste gedrückt. Dieser Vorgang ist erst dann abgeschlossen, wenn der Rastmechanismus mit einem deutlich hörbaren Verriegelungsgeräusch ausgerastet ist.

Sie können anschließend das Produkt aus dem Einhängemaß lösen. Schalten Sie das Produkt aus, indem Sie die EIN/AUS-Taste am Display des Produktes für einige Sekunden gedrückt halten (s. Gebrauchsanweisung „Triride“, Kapitel 9.5).



Abbildung 112: EIN/AUS-Taste am Display

Hinweis: Sie können sich das Abkoppeln des Adapters am Produkt auch auf YouTube als Video ansehen:



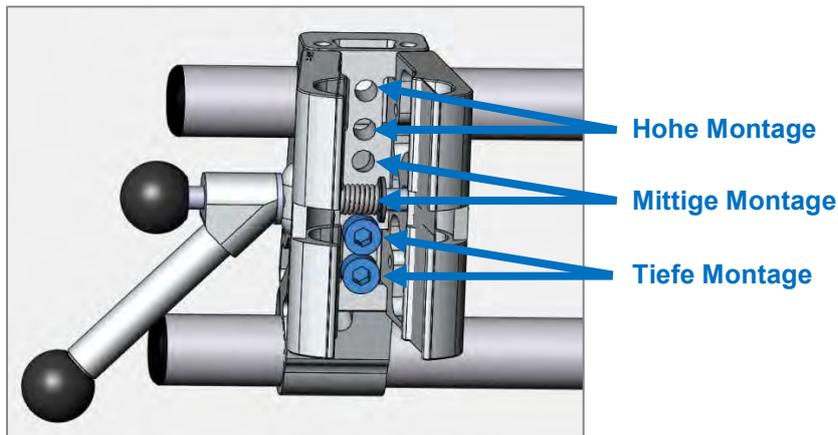
11 Anhang: Einstellungen Frontadapter



Folgende Anweisungen dürfen nur durch den Reha-Fachhandel oder PROACTIV umgesetzt werden.

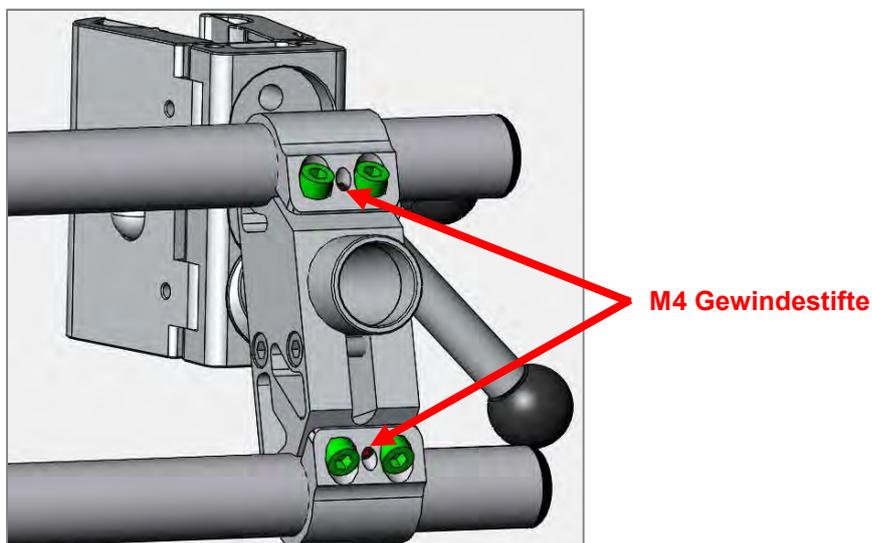
Montage der Klemmhülse in der Klemmplattenaufnahme

Die Klemmplattenaufnahme bietet drei Positionen für die Klemmhülse: tief, mittig und hoch. Um die Position der Klemmhülse in der Klemmplattenaufnahme zu ändern, lösen Sie die zwei M8 Befestigungsschrauben der Klemmhülse (SW 6 mm), im Bild blau eingefärbt. Nach der Neu-Positionierung der Klemmhülse, müssen die beiden Befestigungsschrauben wieder mit 17 Nm angezogen werden und mit Schraubensicherung gesichert werden.

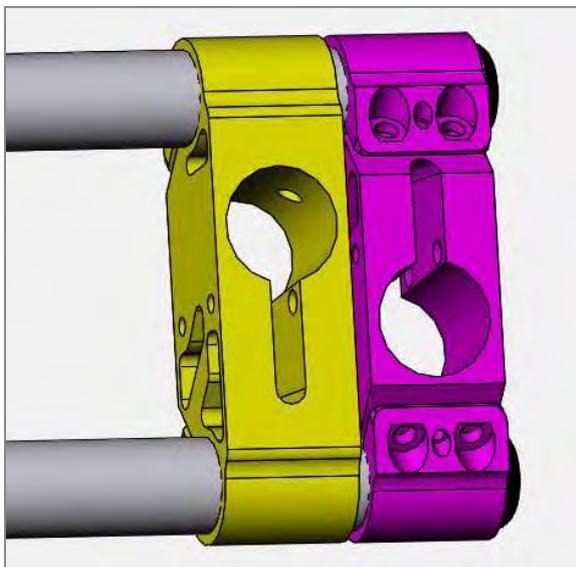


Winkelstellung und Aufnahmebohrung der Klemmhülse

Um die Winkelstellung der Klemmhülse ($7,5^\circ$ nach oben oder unten gerichtet) oder die Position der Aufnahmebohrung der Klemmhülse (hoch oder tief montiert) zu verändern, muss die Klemme der Lenkkopfanbindung auf beiden Seiten des Adapters abgenommen werden. Hierzu müssen auf jeder Seite jeweils vier M6 Spannschrauben (SW 5 mm) gelöst werden, im Bild grün eingefärbt. Durch anschließendes Einschrauben der jeweils zwei M4 Gewindestifte (SW 2 mm), rot eingefärbt, wird die Klemmung geöffnet und die Klemmen der Lenkkopfanbindung können nun seitlich vom Adapter geschoben werden.

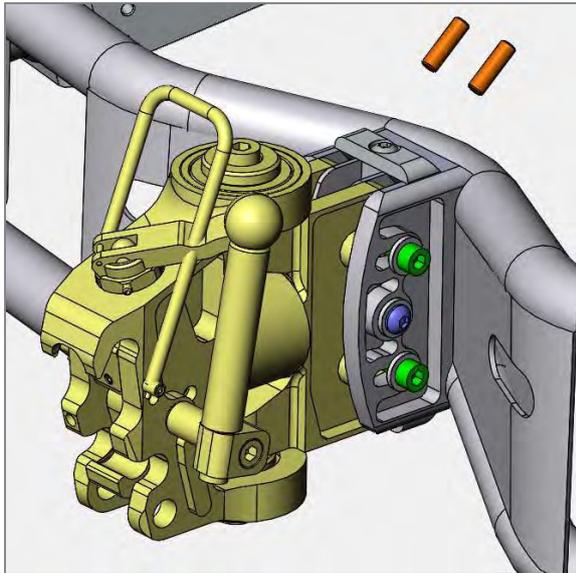


- Um nun die **Winkelstellung der Klemmhülse** zu ändern, bringen Sie die Klemmen der Lenkkopfanbindung vertikal gespiegelt am Adapter an. Die Schraubenköpfe der M6 Spannschrauben sind dann auf der anderen Seite (Rollstuhl- oder Produktseite) sichtbar wie zuvor, im Bild gelb eingefärbt. Bei dieser Veränderung müssen die Rahmenklemmungen anschließend wieder auf der Rollstuhlseite angebracht werden. Hierzu muss die Klemmhülse aus der Klemme der Lenkkopfanbindung gelöst und neu positioniert werden. Hierzu siehe Kapitel 6.5.
- Um nun die **Position der Aufnahmebohrung der Klemmhülse** zu verändern, drehen Sie die Klemmen der Lenkkopfanbindung um 180°. Bei dieser Positionsänderung ändert sich die Winkelstellung der Klemmhülse ebenfalls. Um die Winkelstellung der Klemmhülse wieder in die Ausgangsposition zu bringen, wird, wie im vorgegangenen Abschnitt beschrieben, vorgegangen. Im Bild lila dargestellt.



Wenn nun die Klemmen der Lenkkopfanbindung in neuer Position auf den Adapter gesteckt wurden, müssen die M4 Gewindestifte wieder um mehrere Umdrehungen gelöst und die M6 Spannschrauben mit einem Anzugsdrehmoment von 7 Nm angezogen und mit Schraubensicherung gesichert werden. Anschließend werden die Gewindestifte wieder leicht eingeschraubt und dadurch an die Klemme gelegt. Hierzu siehe Kapitel 6.1.

Position des Lenkkopfes am Adapter



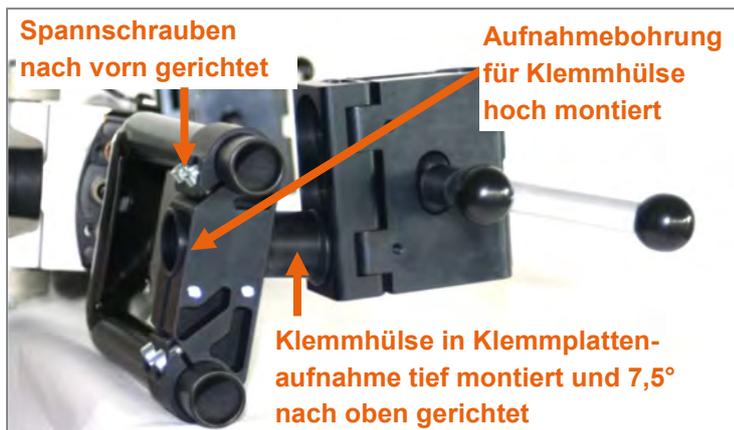
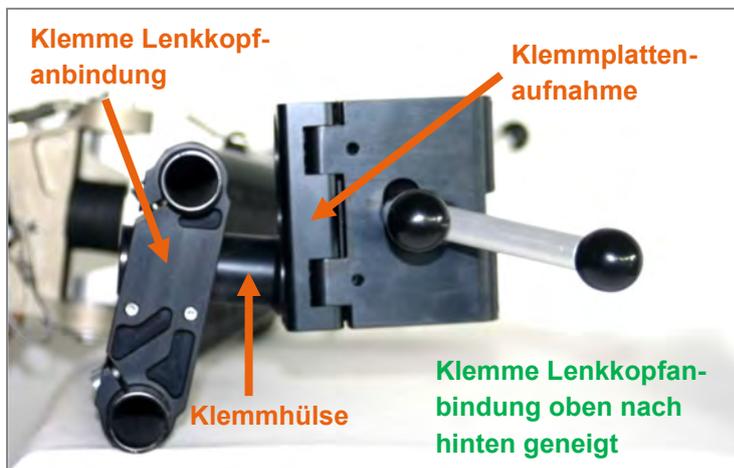
Der Lenkkopf kann in zwei Positionen montiert werden: hoch und tief. Um die Position des Lenkkopfes zu ändern, wird der gesamte Lenkkopf, gelb eingefärbt, um 180° gedreht am Adapter angebracht. Dazu müssen die vier M6 Gewindestifte (SW 3 mm), orange eingefärbt, und die beiden M6 Klemmschrauben (SW 5 mm), grün eingefärbt, mit Unterlegscheiben und zugehörigen Muttern (SW 17 mm) gelöst werden. Außerdem sind mittig zwischen den M6 Klemmschrauben zwei M6 Befestigungsschrauben (SW 4 mm) (eine rechts und eine links) in einer Welle mit Gewinde (10 x 48,5) positioniert, blau eingefärbt. Eine dieser Befestigungsschrauben und die Welle müssen ebenfalls entfernt werden. Während eine der Befestigungsschrauben gelöst wird, muss die andere Befestigungsschraube festgehalten werden.

Anschließend kann der Lenkkopf aus dem Adapter entnommen und gedreht wiedereingesetzt werden. Wenn der Lenkkopf richtig im Winkel eingestellt ist (Kapitel 6.4), müssen die beiden Klemmschrauben (grün) mit Unterlegscheiben und zugehörigen Muttern sowie die Befestigungsschraube (blau) mit Welle wieder mit einem Anzugsdrehmoment von 7 Nm angezogen und mit Schraubensicherung gesichert werden. Anschließend müssen die M6 Gewindestifte (orange) wieder soweit in Richtung Lenkkopfanbindung gedreht werden, dass sie an der Lenkkopfanbindung anliegen.

Abschließend müssen die Rahmenklemmungen und die Einhängeöse wieder richtig positioniert werden.

Standardeinstellung bei 20" Rad

	Klemmplatten- aufnahme	Klemmhülse	Klemme Lenk- kopfanbindung	Lenkkopf- anbindung
Standard- einstellung Rad 20"	Klemmhülse- position tief mon- tiert	Winkelstellung 7,5° nach oben gerichtet	Aufnahmebohrung für Klemmhülse hoch montiert; Spannschrauben nach vorn gerichtet	Hohe Position; Lenkkopfanbin- dung nach oben gerichtet
Zusätzliche Ein- stellmöglichkei- ten bei Fremd- produkten oder Sondermaßen	mittig oder hoch montiert, jeweils +25 mm zu Stan- dardeinstellung	nach unten ge- richtet -45 mm zu Standardein- stellung; Winke- lausgleich am Rahmen vorne von 15°	tief montiert +50 mm zu Stan- dardeinstellung; Spannschrauben nach vorn gerichtet	nach unten ge- richtet -35 mm zu Standardein- stellung

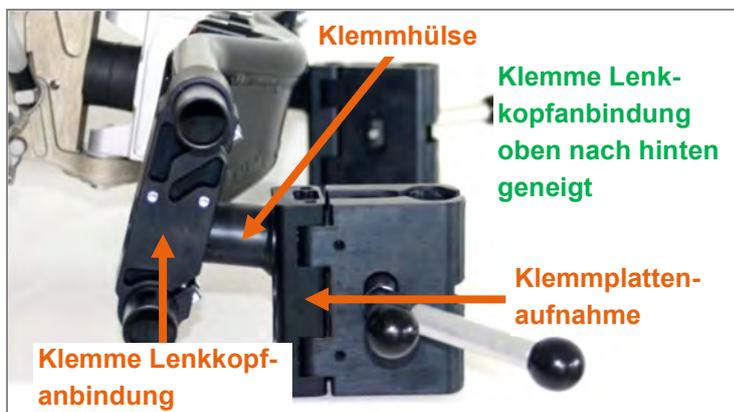


Die Klemmhülse ist in unterschiedlichen Längen verfügbar:

- Standard: 80 mm
- Überlänge: 110 mm, 170 mm

Standardeinstellung bei 24" und 26" Rad

	Klemmplatten- aufnahme	Klemmhülse	Klemme Lenk- kopfanbindung	Lenkkopfan- bindung
Standard- einstellung Rad 24" / 26"	Klemmhülse- position hoch montiert	Winkelstellung 7,5° nach oben gerichtet	Aufnahmeboh- rung für Klemm- hülse tief mon- tiert; Spann- schrauben nach hinten gerichtet	Hohe Position; Lenkkopfanbin- dung nach oben gerichtet
Zusätzliche Ein- stellmöglichkeiten bei Fremdproduk- ten oder Sonder- maßen	mittig oder tief montiert, jeweils -25 mm zu Stan- dardeinstellung	nach unten ge- richtet +30 mm zu Standardein- stellung; Winke- lausgleich am Rahmen vorne von 15°	hoch montiert -70 mm zu Stan- dardeinstellung; Spannschrauben nach hinten ge- richtet	nach unten gerichtet - 35 mm zu Stan- dardeinstellung



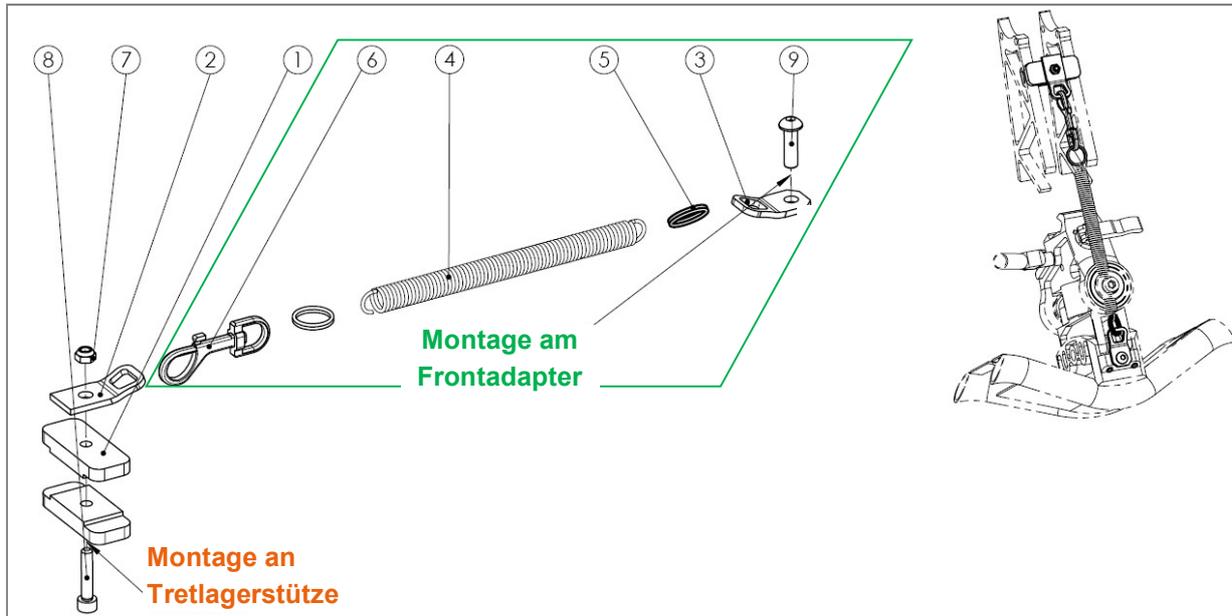
Die Klemmhülse ist in unterschiedlichen Längen verfügbar:

- Standard: 80 mm
- Überlänge: 110 mm, 170 mm

12 Anhang: Montage der Abhängegarnitur des Frontadapters

 Folgende Anweisungen dürfen nur durch den Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV umgesetzt werden

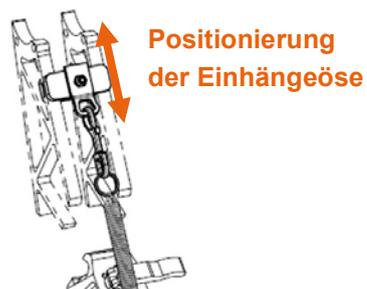
Montage an Tretlagerstütze und Frontadapter:

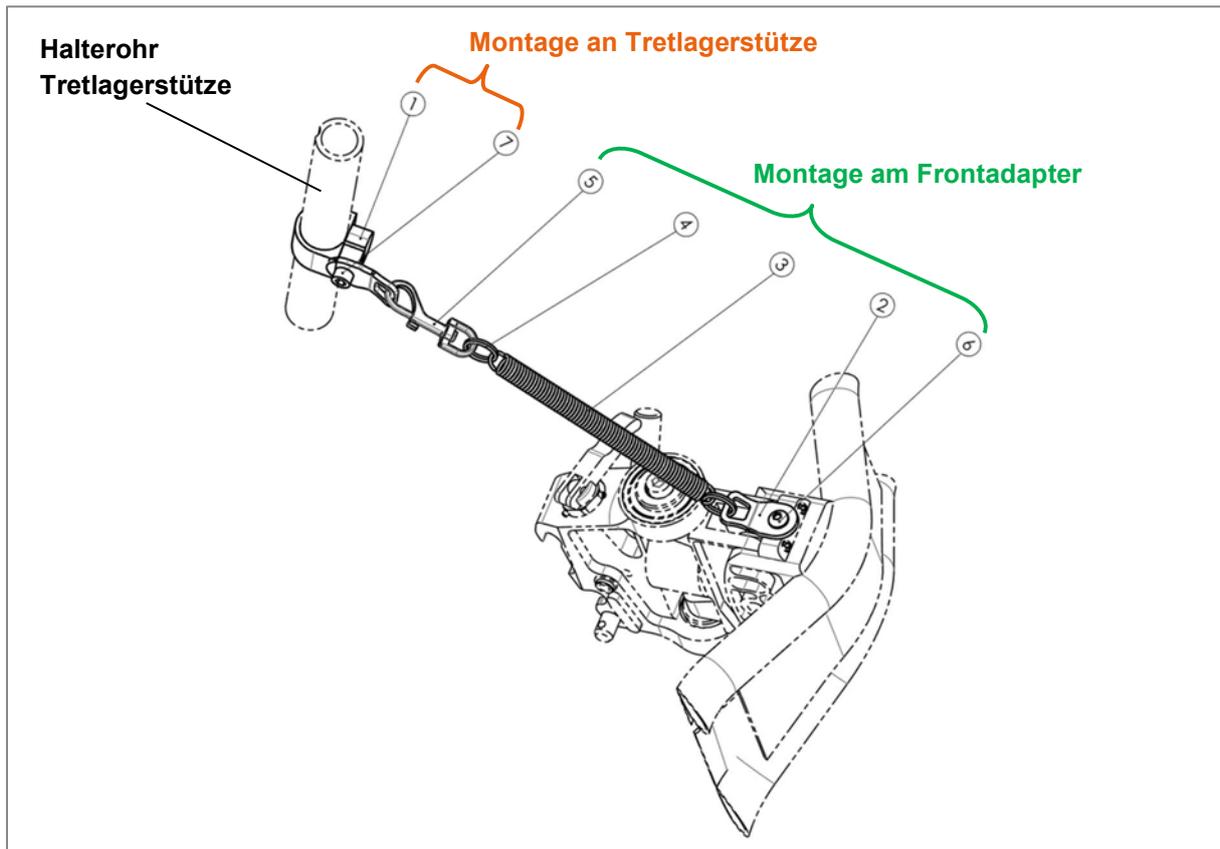


Pos.	Stk.	Bezeichnung
1	2	Gegenhalter Distanz
2	1	Einhängeöse
3	1	Einhängeöse bearbeitet
4	1	Zugfeder RZ-127EI Niro
5	2	Schlüsselringe vernickelt ø20 mm
6	1	Karabinerhaken mit Rundwirbel
7	1	Sechskantmutter selbstsichernd M5
8	1	Zylinderschraube M5 x 25
9	1	Linsenkopfschraube M6 x 20 schwarz verzinkt



Um den Frontadapter in hängender Position in die richtige Höhenposition zum Rollstuhl zu bringen, kann die Einhängeöse auf der Tretlagerstütze über die Verschiebung der „Gegenhalter Distanz“ positioniert werden.



Montage an verstellbarer Tretlagerstütze und Frontadapter:

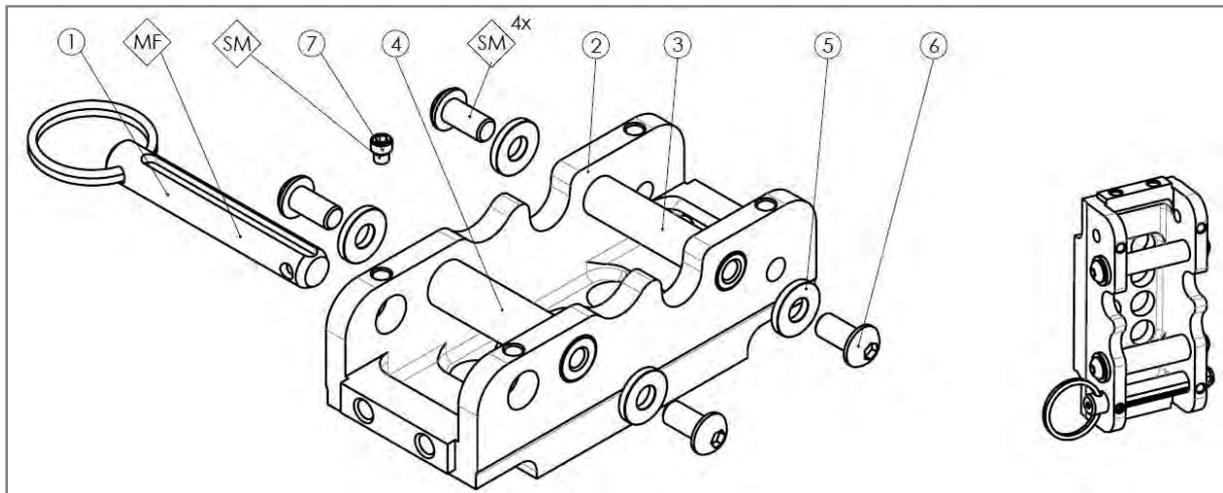
Pos.	Stk.	Bezeichnung
1	1	Klemmschelle ø25 mm
2	2	Einhängeöse
3	1	Zugfeder RZ-127EI Niro
4	2	Schlüsselringe vernickelt ø20 mm
5	1	Karabinerhaken mit Rundwirbel
6	1	Linsenkopfschraube M6 x 20 schwarz verzinkt
7	1	Zylinderschraube M5 x 25, verzinkt



Um den Frontadapter in hängender Position in die richtige Höhenposition zum Rollstuhl zu bringen, kann die Einhängeöse auf der Tretlagerstütze über die Verschiebung der Klemmschelle positioniert werden.



Montage an der Andockplatte:



Pos.	Stk.	Bezeichnung
1	1	Sicherungsbolzen Schlüsselring
2	1	Andockplatte
3	1	Welle 10x50
4	1	Welle 12x50
5	4	Anlaufscheibe 2mm
6	4	Linsenkopfschraube M6 x 12 verzinkt
7	1	Gewindestift mit Schlitz und Zapfen M5x6

13 Anhang: Anzugsdrehmomente und Sicherungsangaben

In der folgenden Tabelle finden Sie die Anzugsdrehmomente für Schachtschrauben mit metrischem Regelgewinde (gültig sofern in der Zeichnung oder Montageanweisung keine abweichenden Werte angegeben sind!):

Abmessung	Anzugsdrehmoment M_a in Nm abhängig von der Schraubenfestigkeit	
	Festigkeit 8.8	Festigkeit 10.9
M4	2,1	3,1
M5	4,2	6,1
M6	7,3	11
M8	17	26
M10	34	51
M12	59	87
M10 x 1	36	53
M12 x 1,25	64	93
M27 x 1,5	70	–

Sicherungsangaben: Sämtliche Schrauben an PRO ACTIV Produkten sind mit Schraubensicherung „mittelfest“ (z.B. Weicon AN302-43) zu sichern, sofern keine Klemmsicherungen an den Schraubverbindungen vorhanden sind oder eine Schmieranweisung mit Fett oder Kupferpaste vorgegeben ist.

Ihr Reha-Fachhandel:



PRO ACTIV Reha-Technik GmbH

Im Hofstätt 11

72359 Dotternhausen - Deutschland

Tel +49 7427 9480-0

Fax +49 7427 9480-7025

E-Mail: info@proactiv-gmbh.de

www.proactiv-gmbh.de